

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

489 (21.10.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
 Grátis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
 Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog
 zugleich verantwortlich für
 Politik und allgemeinen Teil.
 Verantwortlich für Chronik
 und Residenz: E. Stolz, für den
 Anzeigenteil: A. Rinderspacher
 sämtlich in Karlsruhe.
 Auflage:
33000 Expl.
 gedruckt auf 8 Bvillings-
 Rotationsmaschinen.
 In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
21000
 Abonnenten.

Expedition:
 Kiesel und Lammstraße-Ecke
 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
 Brief- od. Telegr.-Adr. laute
 nicht auf Namen, sondern:
 „Badische Presse“, Karlsruhe.
 Bezug in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt:
 Monatlich 60 Pf.
 frei ins Haus geliefert
 Vierteljährlich M. 2.20
 Auswärts: bei Abholung
 am Postschalter M. 1.80.
 Durch den Briefträger täg-
 lich 2 mal ins Haus gebracht
 M. 2.52.
 8 seitige Nummern 5 Pf.
 Größere Nummern 10 Pf.
 Anzeigen:
 Die Kolonelle 25 Pf.,
 die Restameile 70 Pf.

Nr. 489. Karlsruhe, Freitag den 21. Oktober 1910. Telephon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 10 Seiten.

Die soziale Rede des engl. Finanzministers.

(Von unserem Mitarbeiter.)
 D London, 20. Okt. (Privat.) Die Rede, welche der sehr freihändlerisch und ziemlich radikal gefinnte Finanzminister Lloyd George in diesen Tagen im „City Temple“ von London über „Soziale Reformen“ hielt, wird in der englischen Presse viel besprochen und wohl auch darüber hinaus sehr bemerkt werden. Der Vortrag selbst wurde in einer Versammlung abgehalten, die keine Parteiversammlung war. Hierzu schreibt der „Standard“: Lloyd George habe einen lobenswerten Versuch gemacht, sich der Partei-Atmosphäre zu entziehen. Wenn ihm dies auch nicht vollständig gelungen sei, da er es nicht habe unterlassen können, den Freihandel zu erwähnen, so behandelte er doch sein schwieriges Thema mit Ausführlichkeit und Mäßigung und vermied es gefühllos, in jenen latonischen und bitteren Ton zu verfallen, der ihm zur zweiten Gewohnheit geworden sei, dort, wo es gelte, mit den Kontroversen des täglichen politischen Lebens Abrechnung zu halten.
 Vielleicht meint das Blatt, gehe des Ministers Analyse der Armut nicht allzu tief; denn er habe sich zu sehr mit den äußeren Kontrasten zwischen dem Reichtum und der Bedürftigkeit beschäftigt, ohne die tiefer liegenden sozialen und ökonomischen Ursachen zu berücksichtigen. Aber Lloyd George vertrat in seinen Ausführungen nicht nur eine tiefe Sympathie mit den Armen und Elenden, er gehe sogar weiter, indem er zu verstehen gibt, daß er sehr wohl jenen Geist versteht, der sich allmählich immer mehr und mehr in den beschlossenen Kreisen geltend mache, jener Geist, dessen Strömung bald ein neues Stadium in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit bedeuten werde. Es sei kein Zweifel vorhanden, daß ein fester Unfrieden unter den arbeitenden Klassen herrsche und dieser Geist der Unruhe trete überall, in allen Staaten und in allen Weltteilen im stets wachsenden Maße hervor. Der Finanzminister hat hier nicht nur die Schutzländer Deutschland, Frankreich, Italien, Desterreich, Rußland, Portugal und die Vereinigten Staaten, sondern auch die Unruhen in dem freihändlerischem Großbritannien erwähnt.
 Lloyd George führte u. a. auch aus, daß die Ursachen für das soziale Elend, das speziell in England in abstoßender trasser Form vorhanden sei, mit Freihandel oder Schutzoll nichts zu tun habe, seine Ursachen lägen tiefer. Die große Masse des Volkes dürste über dem Problem, warum sie selbst in den Fesseln des sozialen Elends lagern, während doch die bestehenden Klassen, ohne daß sie sich ein besonderes Verdienst um Staat oder Menschheit erworben hätten, im Luxus schwelgen und sich ihres Daseins freuen.
 Lloyd George führte hierzu aus, wie seine Arbeiten zur Ausführung eines Alterspensionsgesetzes, mit welchem England so sehr hinter Deutschland zurücksteht, ihm zeigen mußten, daß die Unzufriedenheit des Volkes, seine Verbitterung über sein Elend und der freisinnige Geist mit Rücksicht auf den Luxus der bestehenden Klassen vollkommen begründet seien. Es unterlege keinem Zweifel, daß es ein sehr trauriger Zustand ist und entschieden zum Nachdenken Anlaß gebe, daß tausende von Frauen, viele alte Frauen darunter, in den Fabriken und Nähstuben Londons emsig bemüht seien, einen Wochenlohn von 7 Schillingen zu verdienen, im Schweiß ihres Angesichts zu verdienen, während ihre Schwestern im vornehmen Westend der Metropole in einer Stunde oft ein Vielfaches des Wochenlohnes der armen Arbeiterinnen für Luxus und Sinnentand ausgeben. Es sei ein durch nichts zu rechtfertigender Umstand, daß der Arbeitslose in Lumpen gekleidet, das Spottbild eines menschlichen Wesens, vertiert und stumpf sinnig geworden durch das Elend, durch die Straßen Londons wandle,

während sein beschlagener Bruder im Automobil, üppig in die Kissen zurückgelehnt, an ihm vorbeifahre.
 Wie man sich auch immer dem Finanzminister Lloyd George gegenüberstelle, so meint der angegebene „Standard“, ob man nun ein Freund oder Gegner seiner Politik sei, eines ist gewiß, man muß mit Lloyd in der Hinsicht übereinstimmen, daß etwas zur Bänderung der Armut, zur Bekämpfung des Elends geschehen muß. Herr Lloyd George nehme auch in dieser Hinsicht kein Monopol für sich in Anspruch und wolle den Verdiensten Chamberlains den verdienten Tribut. Obwohl Lloyd George gewiß auf dem Standpunkt des Freihandels verharre, sei er doch vorteilhaft genug, im Gegensatz zu manchen seiner Freunde, die ursprünglichen Motive der Schutzollbewegung in richtiger Weise zu würdigen und zu verstehen. Diese Motive haben auch den Stein ins Rollen gebracht, haben den Anlaß gegeben, daß man begonnen habe, sich mit dem großen und ungeheuer wichtigen Problem der Armut zu beschäftigen.
 Darin auch stimmen alle Konservativen mit Lloyd George überein, daß es Aufgabe und Pflicht des Staates sei, hier einzuschreiten und Abhilfe zu schaffen, so weit dies eben durch eine staatliche Aktion durchzuführen sei. Chamberlain sei der Ansicht, daß das Dos des Lohnarbeiters durch den Schutzoll verbessert werden könne, indem dieser seine Arbeit schübe. Finanzminister Lloyd George sehe als Freihändler von dieser Remedur ab. Er ist der Ansicht, daß dem Armen dadurch geholfen werden kann, indem der Reiche von seinem Zuviel etwas abgebe. Wenn es aber Lloyd George wirklich ernst darum zu tun ist, dem Problem der Armut in wirksamer Weise auf den Leib zu rücken, sei es nutzlos über die Verschiedenheit der Methode zu streiten. Abhilfe tut not. Davon seien auch die Unionisten überzeugt und dafür seien sie auch jederzeit bereit, sich voll und ganz einzusetzen.
 Man sieht, daß man in England nicht länger gewillt ist, auf dem Gebiete der sozialen Tätigkeit des Staates als rückständig zu gelten und alles der privaten Fürsorge zu überlassen. Diese ist allerdings gerade in England bewunderungswürdig, aber daß sie nicht die Kraft und den Erfolg energischer staatlicher Maßnahmen besitzen kann, hat der Minister in seinen Ausführungen besonders hervorgehoben.

schließlich kommt auch des Nachtwächters Entlassung zur Sprache. Ja, meint dazu der Nachtwächter, eine gute, treue Seele: „Ich wußte schon lange, daß ich eher fliege, als der Pentballon!“
 * Heidelberg, 21. Okt. Der Großherzog wird morgen abend von Schwetzingen kommend per Automobil hier eintreffen und einer Vorstellung im hiesigen Stadttheater beiwohnen. Es wird „Renaissance“ von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Elsfeld gegeben. Voraussichtlich wird der Großherzog den Bachereinstellungen von 23. bis 25. Oktober beiwohnen. Auch Prinz Max mit Gemahlin werden an der Jubelfeier des Bachvereins ebenfalls teilnehmen.
 † Freiburg, 21. Okt. Das Anzeigenblatt für die Erzdiözese Freiburg hat nun auch das päpstliche Dekret über die Erstkommunion der Kinder in lateinischer Sprache veröffentlicht. Die Mitteilung ist, genau wie in Neuchâtel, mit dem deutschen Zusatz versehen, daß über die Ausführung der Dekrete, sowie über die Rundgebung an das Volk später eine Weisung ergehen werde.

* Karlsruhe, 21. Okt. Die „Karlsruher Zeitung“ hat es, seit sie sich auf das für sie höchst gefährliche Glattteis der badischen Politik laden ließ — frühere Versuche haben immer wieder mit einem Fiasko geendet und auch diesmal wird es wieder dazu kommen — jetzt glücklich mit sämtlichen Parteien und ihren führenden Blättern verstanden. Was unso bedenklicher ist, als man in dem amtlichen Blatt das ausführende Organ des Ministers des Innern selbst zu erblicken gewöhnt ist. Heute stellt sich das Parteiblatt der Konservativen, die „Südd. Reichspost“, mit folgender Auslassung ein:
 „Die „Karlsruher Zeitung“ widmet in Nr. 286 vom 18. Oktober volle zwei Spalten der Rede Obtrichters für den Großstad, zu aber die wichtige offizielle Auslassung der „Nordd. M. G.“ über den „schärfer Widerspruch“, den diese gegen den Aufruf des Sanitätsbundes erhebt, in 26 Zeilen und den Vortrag des konservativen Redners, Adam Röder, der auch die Großblatfrage und die Sammelpolitik streift, in noch weniger Zeilen ab. Es wird immer unwahrscheinlicher, daß das Organ der Gr. Regierung die „Sammelpolitik“ ernsthaft vertritt. — Das führende Zentrumsblatt, der „Bad. Beobachter“, macht nun aber kurzen Prozeß und stellt (in Nr. 237 vom 18. d. Mts.) die „Karlsruher Zeitung“ wie auch der Gr. Regierung ganz einfach die Frage: ob sie entschlossen sei, mit allem Nachdruck und Ernst für eine Politik der Sammlung einzutreten und demgemäß Richtung und Ziel ihrer Politik einzurichten? — Der „Bad. Beob.“ legt die Grundlage dar, auf der das Zentrum gerne in eine Erörterung der wichtigen Frage der „Sammelpolitik“ eintreten würde. — Nun wird die „Karlsruher Zeitung“ antworten müssen!“

Wir wissen nicht, ob es der „Karlsruher Zeitung“ geraten erscheinen wird, hierauf Antwort zu geben und ob ihr die Sache nicht vielleicht doch etwas brenzlich erscheint. Andererseits liegen aber gewisse Nachrichten vor, die darauf schließen lassen könnten, als ob die badische Regierung geneigt sei, den Wünschen von Konservativen und Zentrum in gewisser Weise sich willfährig zu zeigen. Vorläufig wird man wohl in beiden Lagern gut tun, abzuwarten.
 Karlsruhe, 21. Oktober.
 Δ Der Großherzog begab sich heute nachmittag 3.22 Uhr zum Besuche seiner Mutter, der Großherzogin Luise nach Baden-Baden und wird Abends 10.35 Uhr wieder hierher zurückkehren. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen wird der Großherzog noch über Sonntag hier verweilen und an diesem Tage den Herbstturnen des Karlsruher Reitervereins, dessen Protektor der Landesherr ist, an-

Badische Chronik.

× Karlsruhe, 20. Okt. Das Ministerium des Innern bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß es im laufenden Jahre zu den Kosten der Anlagen von Musterobstbaumpflanzungen Zuschüsse im Gesamtbetrage von 1739 Mark gewährt. Von diesen Beträgen kommt jeweils die Hälfte alsbald, die zweite Hälfte gegebenenfalls in 5 Jahren zur Auszahlung.
 * Mannheim, 21. Okt. Prinz Heinrich von Preußen fuhr gestern nach der Befichtigung der Langjahren Luftschiffhalle bei der Wohnung des Prinzen Viktor Salvador von Jenson vor, um der Gemahlin des Prinzen einen längeren Besuch abzustatten.
 ○ Mannheim, 19. Okt. Zu den reichsten Vereinen in hiesiger Stadt gehört die Casino-Gesellschaft, welche ein eigenes, komfortabel eingerichtetes Vereinshaus im Steueramtswegswert von 518 000 M. besitzt. Da die Gesellschaft im kommenden Jahre das Fest ihres 75jährigen Bestehens feiert, hat sie für den Posten „Bergnügen“ den Betrag von 7000 M. (gegen 4200 in sonstigen Jahren) eingeseht. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 200.
 * Mannheim, 21. Okt. Der Nachtwächter der Langjahren Luftschiffwerft wurde dieser Tage seines Amtes enthoben, weil man ihn beim Schlafen erwischt hatte. Nicht weit von der Werft steht ein Gasthaus. Es führt den Namen „Zum Luftschiff“. Dort kehrt der Wächter ein. Das Gespräch dreht sich um mancherlei Dinge und

Theater, Kunst und Wissenschaft.

≡ Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Siegmund Friedmann, welcher anfangs November ein zweimaliges Gastspiel geben wird, wird hier in Gustavos „Königsleutnant“ und in Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ auftreten.
 = Karlsruhe, 21. Okt. Rita Sacchetto machte gestern den Freunden ihrer eigenartigen „mimo-dramatischen“ Tanzkunst die Freude eines nochmaligen Auftretens im Welterkessaal. Auch diesmal war sie das Entzücken des Publikums, das jede einzelne ihrer Vorführungen mit lebhaftem Beifall begleitete. Mit einem Stimmungsbild aus der Kolportage nach dem bekannten Gainsborough'schen Porträt der Herzogin von Devonshire begann die Künstlerin. „Erwartung“ nannte sich diese Szene, die sie in Mimik und Tanzschritt spielte, begleitet von Händelscher und Mozart'scher Musik. Und das anmutige Wogen und Schweben der schönen Gestalt, ihr bald schalkhaftes, bald ernstes Gesicht nahmen die Anwesenden sogleich gefangen. Im „Sirenenzauber“, dem Walzer von Waldteufel, erschien Rita Sacchetto wie ein eifisches Wesen, lodend wie ein Zerlicht und süß verheißend wie Erlkönigs Tochter. Dann wieder fanden die ersten Klänge von Bizet's zweiter Naphodie die Tänzerin als wilde Zigeunerdirne am Boden liegen und lauern, bis sie aufspringt, um die feurigen Klänge der Musik in jähen Bewegungen und im wirbelnden Tanz zu verknüpfen. Auch diesmal versprach sie, dem Publikum „spanisch zu kommen“ und im Toreadormantel und in der Mantilla der taprizischen Castagnettentänzerin wirkte sie wieder so durchschlagend, daß sie einem Dacape nicht entging. Im frühlingsduftigen Gewande aus der Biedermeierzeit tanzte sie zum Schluß Johann Stravij's „Frühlingsstimmen“ in solch blühender Armut, daß das Publikum sie immer wieder herorrufte und nicht ohne eine reizvolle Zugabe erhalten zu haben, seine Plätze verließ. Mit Recht ließ Rita Sacchetto an dem allgemeinen Beifall auch ihre musikalische Begleiterin, die Münchener Sopranistin Frau Rabel Martin teilnehmen, die in den Zwischenstücken — herangezogen sei hier u. a. die von ihr ausgezeichnet vorgetragene Chopin'sche G-Moll-Ballade — eine gereifte Künstlerin verriet und in der Begleitung feinfühlig mit der Tänzerin zusammenhing. Das Publikum war diesmal nicht so zahlreich erschienen, wie beim letztenmal. Dafür aber nahm der einzige im Saale an-

wesende hochbedröge Damenhut gar vielen die rechte Schau. Im allgemeinen darf man jedoch mit Anerkennung hervorheben, daß auch unsere Damenwelt die Paradehüte jetzt nicht mehr im Konzertsaal trägt und damit den künstlerischen Genuß der dankbaren Mitmenschen nicht unerheblich erhöht.
 hd Berlin, 21. Okt. Der Züricher Heldenbarsteller Georg August Koch, ein geborener Kasseler, ist vom k. k. Schauspielhaus als Nachfolger Albalter Matkowskis engagiert worden.
 = München, 21. Okt. Nachdem die Auflösung der Stuttgarter Tierärztlichen Hochschule beschlossene Sache war, sah das schon 33 Jahre dort ansässige R.S.C. Corps Sueria mit den Farben schwarz-weiß-grün, das sich dort eines großen Ansehens erfreute, keine Möglichkeit mehr, sich dort in demselben Maßstabe weiter halten zu können. Aus diesem Grunde beabsichtigte das Corps nach München über. Da der Boden an der Hochschule in München nicht geeignet ist, dort ein neues Corps aufzutun, verband es sich mit seinem Kartellcorps Salingia mit den Farben violett-weiß-grün. Das neue Corps besteht jetzt weiter unter dem Namen Suevo-Salingia mit den Farben schwarz-weiß-grün. Das Corps hat ein eigenes Haus in der Cavalliesstraße 15 bezogen.
 = London, 20. Okt. (Tel.) Nach einer Mitteilung des Chemikers Sir William Ramsay wird jetzt in Birmehaus aus Bechblende von Cornwall nach einem neuen Verfahren monatlich ein halbes Gramm Radium hergestellt. Es sei möglich gewesen, in zwei Monaten eine Quantität Radium zu gewinnen, für dessen Herstellung im Auslande zwei Jahre erforderlich gewesen seien.

Vermischtes.

= Berlin, 21. Okt. (Tel.) In der vergangenen Nacht erbeu- teten Einbrecher, die durch die Dede gedrungen waren, in den Geschäftsräumen einer Konfektionsfirma in der Breiten Straße Waren im Werte von 10 000 Mark.
 = Berlin, 21. Okt. (Tel.) Wie die „B. Z.“ meldet, ist Otto Zyrizius, der Mitinhaber der Berliner Buchhändlerfirma Volkmann, nach Unterschlagung von 800 000 M. flüchtig gegangen.
 Zyrizius ist heute vormittag an der Nachnower Schleiße im Teltowkanal als Leiche gefunden worden.

Aus der Residenz.

Chemisch, 20. Okt. Geh. Kommerzienrat Richard Hartmann, der Begründer der Sächsischen Maschinenfabrik Akt.-Ges. normals Hartmann, ist, 70 Jahre alt, heute nachmittag in Ebenhausen bei München gestorben.
 = Neapel, 20. Okt. Laut „Secolo“ starben hier bisher an Cholera 613 Personen. Sehr heftig tritt die Seuche im Trenhaus von Aversa (Provinz Caserta) auf. Am 17. d. M. wurden 27, am 18. ds. 24, gestern 14 Erkrankungen festgestellt.
 Unglücksfälle.
 hd Essen (Ruhr), 21. Okt. (Tel.) Auf Schacht I der Zeche „Wessfalen“ blieb bei der Förderung der herauskom- mende Korb aus unbekannter Ursache unter der Seilseile hängen. Durch den mit großer Heftigkeit niedergehenden Korb wurde ein Bergmann erschlagen, einem zweiten der Fuß abgequetscht. 6 Bergleute trugen leichtere Verletzungen davon.
 hd Newyork, 21. Okt. (Tel.) Ein Telegramm aus Keywest berichtet, daß der französische Dampfer „Louisiane“ von Havre nach Westindien unterwegs, in der Nähe von Sombrero gestrandet ist. Ungefähr die Hälfte der Passa- giere ist nach Keywest gebracht worden. Für die noch auf dem Dampfer befindlichen Passagiere besteht keine Gefahr. Man hofft, daß es möglich sein wird, das Schiff wieder flott zu machen, wenn die Hälfte der Ladung über Bord geworfen wird. Das amerikanische Jollboot „Borward“, das an der Küste entlang fährt, um etwaige Schiffstrümmern aufzufangen, bemerkte gestern den gestrandeten Dampfer. Wahrscheinlich ist das Schiff am Samstag bei dem heftigen Sturm auf ein Riff getrieben worden. Der „Borward“ hat die Hälfte der Passagiere übernommen. Das Boot wird alsdann nach der Strandungsstelle zurückkehren, um auch die andere Hälfte der Passagiere zu holen. An Bord der „Louisiane“ befanden sich im ganzen 547 Reisende, von denen bis jetzt 250 gerettet sind.

wohnen. Morgen vormittag begibt sich der Großherzog nach Schwetzingen und Heidelberg.

Prinz und Prinzessin Max von Baden treffen morgen (Samstag) nachmittag 2.10 Uhr von Salem zu dauerndem Winteraufenthalt wieder hier ein.

Staatssekretär Wermuth vom Reichsschatzamt hat heute vormittag die schon im Mittagblatt erwähnten Besuche bei den verschiedenen Ministerien und beim preussischen Gesandten von Eisenbecher gemacht und zwar unternahm er die Fahrten im Automobil vom Hotel „Germania“ aus, woselbst er Absteigequartier genommen. Darnach wurde der Staatssekretär vom Großherzog in längerer Audienz empfangen. Um 1 Uhr war Hofafel, zu welcher der Staatssekretär, sowie die Minister und der Gesandte von Eisenbecher eingeladen erhalten hatten. Mit dem D-Zug 8 Uhr 2 Minuten heute abend tritt Staatssekretär Wermuth die Rückreise nach Berlin an.

Die Badische Landwirtschaftskammer hat beschlossen, die im verflossenen Jahre verunglückten Hönigsmärkte zu einer dauernden Einrichtung zu gestalten. Deshalb ist auch dieses Jahr mit den hiesigen Obstmärkten ein Verkauf von Honig verbunden worden.

Beipätker Gast. Ein Malteser stattete heute mittag unserer Redaktion einen Besuch ab. Die für den Oktober immerhin recht warme Witterung mag den Gejellen aus dem schützenden Erdreich gelobt haben.

Wässrige Alarmierung der Feuerweh. Zur Warnung für die böswillige Alarmierung der Feuerweh, hat die Strafkammer Bochum ein für den Angeklagten hartes aber gerechtes Urteil gefällt. Ein Arbeiter hatte sich vor dem Schöffengericht dort wegen böswilliger Alarmierung der Feuerweh zu verantworten, da er auf dem Heimwege von einer Festlichkeit einen Feuermelder gezogen hatte. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 80 M. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, da ihr die Strafe zu niedrig erschien. Der Angeklagte entschuldigte sein Tun mit Trunkenheit, doch ließ die Strafkammer diesen Einwand nicht gelten und hob das erste Urteil auf und erkannte auf eine Haftstrafe von vier Wochen. Das Gericht sah in der Handlungsweise des Angeklagten ein die öffentliche Ordnung in höchstem Maße störendes Treiben, durch das die Feuerweh im Falle wirklicher Gefahr von ihrer Tätigkeit abgehalten werden konnte. In einem andern Falle wurde die gleiche Strafe ausgesprochen. Auch die Feuerweh Elberfeld wird viel durch böswillige Alarmierung belästigt. Die Polizeiverwaltung scheidet nun künftig in jedem Falle demjenigen eine Belohnung von 50 M. zu, welcher eine Person, die die Feuerweh böswillig und grundlos alarmiert hat, dergestalt zur Anzeige bringt, daß ihre Bestrafung auf Grund dieser Anzeige erfolgen kann.

Diebstähle. In der Goethestraße 45 faßt am 15. d. Mts. ein Unbekannter einen Ueberzieher, einen Joppen-Anzug und eine silberne Herren-Kemontoir-Uhr im Gesamtwerte von 70 Mark. — Am 17. d. wurde in der Lehn. Hochschule ein Gummitmantel i. W. v. 25 M gestohlen. — In einem Gasthause in der Kaiserstraße logierte sich vom 18./19. ds. Mts. ein angeblicher Bierbrauer August Walter aus Eppingen mit Frau und 2 Kindern, im Alter von 2 1/2 und 1 Jahr, ein. Bei seinem Weggange eignete er sich zwei wollene Dedes und zwei Bettücher im Werte von 30 Mark rechtswidrig an.

Festgenommen wurden: ein 25 Jahre alter lediger Schreiner von hier und ein 23 Jahre alter Dienstmädchen aus Kallatt, wegen Verbrechens gegen § 218 des R.St.G.B.; ferner ein 33 Jahre alter Schüler aus Weingarten wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 sowie ein verheirateter 33 Jahre alter aus Hengstbich gebürtiger Steuereinnnehmer, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 1 des R.St.G.B.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Der Karlsruher Männerturnverein, der schon längst im geselligen Leben unserer Stadt eine hervorragende Stellung sich erworben hat, dank einer verhältnismäßig großen Zahl turnbegabter und kunstfreudiger Mitglieder, veranstaltet zu Beginn der diesjährigen Vergnügungs-Saison am morgigen Samstag in den Sälen der Eintracht eine musikalische Abendunterhaltung, auf welche hinzuweisen wir nicht veräumen möchten. Fräulein Anni Sutter und die Herren Karl Kögge und Otto Wehbecher werden unter Klavierbegleitung von Fräulein Hilde Schroth, einer vielersehnten Schülerin des Herrn Hofrat Professor Ordenstein, Mozarts melodienreiche, heitere Oper „Bastien und Bastienne“ aufführen, zu der Herr Wilhelm Meyerhuber Bühne und Szenerie gestellt bzw. gemalt hat. Die jungen Künstler haben das hübsche Werk erst kürzlich in Offenburg zur Aufführung gebracht und damit großen Beifall und reiche Anerkennung geerntet. Das Programm enthält weiter Klavierkompositionen von Chopin, vortragen von Fräulein Schroth, sowie eine Arie aus Freischütz, Schuberts Cellokonzert, womit Herr Karl Reinhardt, ein Schüler des Herrn Konzertjägers Friz Haas zum erstenmal als Sänger vor ein größeres Publikum tritt. Mit einer einzigen Ausnahme sind es lauter Mitglieder, die das Programm bestreiten, eine Tatsache, welche dem Verein ebenso zur Ehre gereicht, wie die Art der Unterhaltung, die er seinen Mitgliedern bietet.

Die 1. Karlsruher Mandolinengesellschaft veranstaltet morgen, abends 9 Uhr beginnend, anlässlich ihres 8. Stiftungsfestes im oberen Saale des Cafés Nomad ein Konzert, worauf an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht sei. Das geschieht zusammengestellte Programm, zu dem u. a. das Hornquartett des Großh. Hoforchesters

Kleine Zeitung.

Neues vom Pantoffel. Der Pantoffel nimmt heutigentages unter dem Schutzwort nur einen recht bescheidenen, wenig geschätzten Rang ein, ganz im Gegensatz zu früher. Wie Wilhelm Creizenach in der „Zeitschrift für deutsche Wortforschung“ an interessanten Literaturbelegen nachweist, verstand man unter dem „Pantoffel“ (der in Deutschland erst um 1500 auftauchte, und dessen Stamm wir wohl zunächst aus dem italienischen pantofola gebildet haben), jedenfalls eine Fußbekleidung, die ihren Träger höher erscheinen ließ, als er in Wirklichkeit war, d. h. also ein Ding, das dem Rhythmus der Alten entsprach. So heißt z. B. in dem satirischen Schwankbuche „Schimpf und Ernst“ des Fürstbischöflichen Johannes Pauli († 1530) eine Stelle: „... tragen hohe hölzernen Pantoffeln an den Füßen, sind oben sitzen und unten hängen.“ Noch charakteristischer dürfte aber ein Wort aus den Novellenbüchern einer französischen Zeitgenossin Paulis sein. Bei der Königin Margareta von Navarra können wir folgendes lesen: „Wo die Tugend nicht ausreicht, muß die Hypokrisis nachhelfen; gleichwie wir auf Pantoffeln gehen, um unsere Kleinheit zu verbergen.“ Auch der Engländer Buttenham gebraucht im Jahre 1589 den Ausdruck „pantoffles“ im Sinne von „Kothurn“. „Die Schauspieler“, sagt er gelegentlich einer Schilderung des antiken Theaters, „schritten auf hohen Kothurnen oder Pantoffeln einher.“ Wäre der „Pantoffel“ von einst nun tatsächlich ein Schuhzeug gewesen, das seinen Träger „erhöhte“, so wäre z. B. auch eine bestimmte Stelle in Madernells Mitteilungen über „Die altdeutschen Possionsspiele in Tirol usw.“ anders zu erklären, als es bisher geschah. Bei Gelegenheit einer Aufzählung in Wozen im Jahre 1495 wird nämlich der Posten eingetragen: „Der Maria umb ein paar pantoffel, wann sy zu klein was 9 gr.“ Madernell meinte, dieser Satz wolle belegen, die von früheren Aufzählungen herkommenden Schuhe seien dem Jüngling, der diesmal die Maria spielte, zu groß gewesen, so daß man hätte kleinere machen lassen. Heute darf man eher annehmen, daß für den Marienspieler, der wahrscheinlich hart und klein war, eine kothurnähnliche Fußbekleidung angefaßt werden mußte.

Antiker Weinhandel. Die Denopolae, die Weinhändler, haben im Altertum eine große Rolle gespielt und bedeutende Geschäfte gemacht. Zwar trank man, wie bekannt, die harten Südwine nur mit

seiner freundl. Mitwirkung zugesichert hat, stellt einen genutzreichen Abend in Aussicht.

Drei Vorträge Professor Dr. Max Wingenroth. Wie wir hören, beabsichtigt Prof. Dr. Max Wingenroth Ende November oder Anfangs Dezember an drei Spätnachmittagen hier drei Vorträge zu halten (mit „Lichtbildern“) über die großen Meister der Kunst im sechzehnten Jahrhundert, Velasquez, Murillo, Rubens, Rembrandt, Bernini, Claude Lorrain etc. — Eine genauere Anzeige folgt. — Auskunft erteilt die Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstraße.

Konzert F. v. Boje, J. Klengel, A. Sarta. Zwei Künstler, die von früher hier in bester Erinnerung stehen, Pianist Friz von Boje und Cellist Prof. Julius Klengel, werden am Freitag den 28. Oktober wieder hier eintreffen und ihren Konzertbesuchern Gelegenheit geben, sich ihres vortrefflichen Zusammenspiels zu erfreuen. Diese beiden Künstler eröffnen das Konzert mit einer Brahms-Huldigung, durch Wiedergabe der hier nur selten vorgetragenen Sonate für Pianoforte und Violoncell E-Moll, op. 38. Es folgen alsdann Soli für Pianoforte und Violoncell, die sowohl Friz v. Boje reiche Gelegenheit geben, erneut sein überall sein nilanciertes Spiel zu betätigen, wie Prof. Klengel sich als Cellovirtuose zu betätigen, der die scheinbar unüberwindlichsten technischen Schwierigkeiten gleichsam spielend auszuführen vermag, so daß er keinen Rivalen zu scheuen braucht. Die Schlussnummer des Abends bildet die Sonate in B von Dohnanyi, eines klar und übersichtlich, von Brahms nicht unbeeinflussten, interessanten Kammermusikwerkes. Dasselbe bietet ganz besonders sowohl Friz von Boje, als J. Klengel Anlaß zur vollen Entfaltung ihrer glänzenden technischen Fertigkeit und ihres tadellosen und geläutertem musikalischen Geschmacks erfüllten Vortrages. — Das Arrangement ruht in den Händen der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 21. Okt. Durch eine heute erlassene Kabinettsorder wird der Admiral von Wittich und Gaffron, Chef der Marinestation der Ostsee, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Er ist in Anerkennung seiner geleisteten Dienste in den Listen der Marine a la suite des Seesoffizierkorps weiterzuführen. Vizeadmiral Schröder, zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee, wird zum Chef dieser Station ernannt.

hd Posen, 21. Okt. Der polnische Reichstags-Abgeordnete von Czarlinski, Vertreter des Wahlkreises Birsitz-Schubin-Inin, hat wegen seines hohen Alters, die parlamentarische Tätigkeit eingestellt. Czarlinski feiert im 75. Lebensjahre.

Wien, 21. Okt. Der Heresausschuss der ungarischen Delegation hat heute die Verhandlungen über das Heeresbudget begonnen.

hd Rom, 21. Okt. (Tel.) Das von dem ehemaligen Obersten Barone redigierte Militärblatt „Reparazione“ veröffentlicht einen Artikel mit der Ueberschrift: „Haben wir ein Auge auf das Fürstentum Monaco?“ Der Verfasser erinnert daran, daß Monaco ein Stück italienischer Erde sei, die man durchaus französisieren wolle. Weiter erinnert der Artikel auch an das Gerücht, nach welchem beabsichtigt werde, Monaco als Flottenstation an Deutschland zu schenken.

hd London, 21. Okt. Wie jetzt mitgeteilt wird, werden 3 bis 5 Kreuzer, welche in Auftrag gegeben worden sind, auf Rechnung der Kolonien gebaut werden und zwar auf Rechnung der australischen Bundesregierung, Neu-Seeland und Kanada. Die englische Admiralität ist für das neuseeländische Schiff verantwortlich, während für die beiden anderen Schiffe die betreffenden Lokal-Regierungen aufkommen.

London, 21. Okt. Auf einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett sprach der zum Vizekönig von Indien ernannte Viscount of Hardinge in ausführlicher Weise über die Beziehungen zwischen England und Ausland. Der Redner erklärte, die Befestigung ihrer sinnlosen und gefährlichen Rivalität in Zentralasien durch den Abschluß der Entente sei von unberechenbarem Nutzen für Indien und die indische Regierung sei dadurch in den Stand gesetzt worden, die soziale Frage zu studieren und der Lösung zuzuführen, von der die Wohlfahrt und die Entwicklung des indischen Volkes abhängt.

Zum Brüsseler Kaiserbesuch.

M. Brüssel, 21. Okt. (Privat.) Die „Belgische Rundschau“ hier selbst warnt die hiesigen Sozialdemokraten davor, am Vorabend der Ankunft des Deutschen Kaisers eine Demonstration zu veranstalten, und erklärt bezüglich der sozialdemokratischen Verhöhnung des Monarchen, daß dieser die Militär- und Rüstungsgewalt repräsentiere. Man möge es dem Kaiser und Deutschland danken, daß es stark in den Waffen ist. Nicht einmal, sondern zehnmal schon hätte man die Kriegsurie über Europa einherziehen lassen, wenn Deutschland nicht stark in den Waffen geblieben wäre. In diesen Tagen erst hat man wieder den Belgiern klar zu machen versucht, namentlich von militärischer Seite, daß Deutschland nichts ferner liege, als im Kriegs-

Wasser gemischt, aber bei den trinkfrohen Griechen und Römern war der Konsum doch recht bedeutend und der Caecuter und Valerner Sorten, die gewiß jedem Sommler dem Namen nach bekannt sind, flossen oft in Strömen. Hauptorte des Weinhandels waren Rom, Carthago und später Burdigala (Bordeaux) und Augusta Treverorum (Trier). Dort müssen gewaltige Weinlager gewesen sein, hat man doch in Carthago eine Mauer aus 2000 großen mit Erde gefüllten Amphoren hergestellt und der Monte Testaccio, der Scherbenberg zu Rom zeugt von einem großen Verbrauch. Uebrigens gab es wadere Zecher, die das Mißgehen nicht mitmachten und deshalb merarii (die reib oder „pur“ Trinkenden) genannt wurden. Natürlich werden diese gerade die guten Trierer bevorzugt haben und nicht etwa den Sorrentiner, über den Liberius und Calligula liebevolle Urteile gefällt haben. Der erste nennt ihn einen aetuum generosum, einen vorzüglichen Essig, und der andere nobilis pappu, einen besseren Kräuter. Solche merarii mögen wohl den Weinhändlern die liebsten Kunden gewesen sein.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 21. Okt. Zu den Rennen des Karlsruher Reitervereins liegen bis jetzt abgeschlossene Starterlisten noch nicht vor; jedoch ist soweit sich bis jetzt übersehen läßt mit Sicherheit auf starke Felder zu rechnen. Der Sport am Sonntag verpricht denjenigen an früheren Jahren bei weitem zu übertreffen. Ganz besonders wird noch darauf hingewiesen, daß die landwirtschaftlichen Rennen über Hürden gelassen werden, auch das einleitende Offizierrennen ist ein Hürden-Rennen.

Karlsruhe, 21. Okt. Die Zwischenrunde um den Kronprinzencup, die zwischen dem Verband süddeutscher Fußballvereine und dem Verband Berliner Ballspielvereine ausgetragen wird, findet Sonntag den 13. November in Frankfurt statt.

Die Helden des Tages waren am Sonntag den 16. Oktober auf der Frankfurter Rennbahn die drei Brennaborfahrer Wegener, Teglaff und Tschmer. Wegener gewann das Hauptfahren, Teglaff das zweite Verfolgungrennen und das Prämienvahren, Tschmer das Handicap, sowie mit Wegener das Amerikanische Stundenrennen und alle drei zusammen das erste Verfolgungrennen.

falle Belgien durch einen Handreich zu nehmen, sondern Deutschland wolle es im Gegenteil schätzen vor jenen, die ein weit größeres Interesse daran haben, sich in Belgien festzusetzen. Auch dieser Wahrheit müsse man eingedenk sein im Augenblick des Kaiserbesuches.

Der Zarenbesuch in Friedberg.

Friedberg, 21. Okt. Die Großfürstin Sergius, die Schwester des Zaren, ist heute vormittag zum Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland hier eingetroffen und im Schlosse abgestiegen.

hd Friedberg i. S., 21. Okt. Wenn der Zar am 5. November wieder von Potsdam zurückgekehrt ist, wird sich der Aufenthalt in Wolgast nur noch auf wenige Tage erstrecken. Voraussichtlich werden die Herrschaften Deutschland am 10. spätestens 11. November verlassen, da sie am 17. November in Petersburg sein wollen, der einer der höchsten russischen Nationalfeiertage ist.

Der französische Eisenbahnerausstand.

Paris, 21. Okt. Die Ausschüsse der Eisenbahnersyndikate und des Verbandes der Lokomotivführer und Heizer nahmen einen Beschlus an, in welchem sie unter anderem erklären, daß sie in keiner Weise für die vorgekommenen Sabotagefälle verantwortlich gemacht werden könnten und daß sie diese entscheiden mißbilligen.

Die Revolution in Portugal.

London, 21. Okt. Der portugiesische Finanzminister hat an die „Financial News“ telegraphiert, daß die republikanische Regierung in der Lage sei, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die portugiesische Finanzverwaltung werde von Grund auf umgestaltet. Die Regierung plane eine ernsthafte Verminderung der unproduktiven Ausgaben. Die Defizitwirtschaft werde aufhören. Die Regierung werde sich bemühen, die Finanzen des Landes auf eine sichere Grundlage zu stellen.

Berlin, 21. Okt. Die englische Regierung hat den Mächten vorgeschlagen, bezüglich der Anerkennung der neuen Regierung in Portugal gleichzeitig und in gleicher Weise vorzugehen. Diese englische Demarche dürfte allseits eine günstige Aufnahme finden. Wie das W. T. B. hört, hat die deutsche Regierung bereits ihr prinzipielles Einverständnis erklärt.

Vom Balkan.

London, 21. Oktober. Wie man der „Times“ aus Konstantinopel meldet, glaubt man in dortigen gut unterrichteten Kreisen, daß die von der „Agence Havas“ gebrachte Meldung über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen über die türkische Anleihe in ihrem ganzen Umfange richtig ist. Die Verhandlungen scheinen vorläufig abgebrochen zu sein und man ist in gewissen Kreisen überzeugt, daß eine definitive Einstellung der Verhandlungen nicht unmöglich ist.

Im Falle einer solchen Eventualität würde Djawid Bey gezwungen sein, sich an die Deutsche Bank oder die Dresdener Bank zu wenden, die ihm 150 Millionen in monatlichen Raten von 25 Millionen zu 6% offeriert haben. Auch der bekannte amerikanische Finanzier Schiff soll der türkischen Regierung eine Offerte gemacht haben.

Die Erkrankung des Kronprinzen von Serbien.

Belgrad, 21. Okt. Nach dem heute früh ausgegebenen Krankheitsbericht hat die Besserung in dem Befinden des Kronprinzen Alexander die Nacht über angehalten. Das Bewußtsein wird klar. Der Patient schlummerte nachts und verfiel früh morgens wieder in Schlaf. Die Temperatur beträgt 38,8 Grad.

Die Wirren in Persien.

hd Teheran, 21. Okt. Die englischerseits vorbereitete Nachricht über die eventuelle Errichtung einer englisch-persischen Polizeitruppe im Süden, falls dieser binnen drei Monaten nicht betugelt sei, stellt sich als eine Fiktion auf die persische Regierung zur Annahme einer englischen Anleihe von 4 Millionen Mark heraus. Seit Monaten sind verschiedene englische Finanzgruppen bemüht, vier Anleihen von verschiedener Höhe unterzubringen. Bei der tiefen Geldnot wird Persien eines dieser Angebote annehmen müssen. Die Regierung wird über die Verhandlungen mit dem hiesigen englischen Vertreter in der nächsten Zeit ein Weißbuch herausgeben. (L.A.)

Konstantinopel, 21. Okt. Der persische Geschäftsträger protestierte gestern auf der Botschaft gegen das Vorrücken türkischer Truppen in Mafie und erklärte, Persien werde bis zum letzten Blutstropfen sich gegen seine Aufstellung wehren. Der deutsche und österreichische Botschafter besuchten gestern den Großvezir und berührten angeblich die persische Frage und die Anleihe.

Petersburg, 21. Okt. Zu der englischen Note an Persien führt die „Nowoje Wremja“ aus: Rußlands Aufgabe ist es nicht, Persien zu teilen oder das persische Reich zu zerstören, sondern nur, die gleichmäßigen Rechte Rußlands zu sichern. Wir übernehmen nicht die Vormundschaft über Persien, sind aber bereit, seine innere Umbildung zu unterstützen. Wenn die persische Regierung die entgegengesetzte Hand ergreift, bleibt Persien auf der Karte Asiens, sonst nicht.

Die „Wizhwija Wjedomosti“ schreibt: Je länger die persischen Politiker das Land in Anarchie erhalten, desto tiefer wird sich überall der Glaube einnisten, daß der Versuch Persiens unabwendbar sei, woran aber gegenwärtig in Rußland und England niemand glaubt.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mittel, durch Postgebühren v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. 22. Bremen, 21. Okt. Angelommen am 19.: „Erlangen“ in Santos; am 20.: „Lüdingen“ in Antwerpen, „Berlin“ in Genua, „Schleswig“ in Genua, „Sondly“ in Sidney. Passiert am 20.: „Main“, Capes Henry, „Wittekind“, St. Vincent, „Frankfurt“ Borkum Riff. Abgegangen am 19.: „Fr. Irene“ von Gibraltar, „Berlin“ von Neapel, „Breslau“ von Baltimore, „Main“ von Philadelphia, „Schleswig“ von Marseille, „Wilow“ von Genua, „Gneisenau“ von Genua, „Kaiser Wilhelm II.“ von New York, „Witzburg“ von Lissabon; am 20.: „Gg. Washington“ von New York, „Schleswig“ von Genua, „Fr. Ludwig“ von Rotterdam, „Fr. Fr. Wilh.“ von Plymouth, „Wittenberg“ von Buenos Aires, „Halle“ von Pernambuco.

Eine Gewichtszunahme

läßt sich beim Gebrauch von Scotts Emulsion bald feststellen, eine ganz besonders in der Genußzeit, bei Abmagerung oder gestörtem Wohlfinden nützliche Wirkung. Erwachsene jeden Alters tun daher gut, in solchen Zeiten den Körper durch den Gebrauch von Scotts Emulsion zur Erhaltung seiner Leistungsfähigkeit wieder aufzurichten und zu kräftigen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verpackt, und zwar als feste noch Gemüch oder Wafel, sondern nur in verleglichen Originalpackungen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Schandauer: Feinherb. Fischöl-Extrakt 150,9, prima Schinken 50,9, unterphosphorige saurer Kalk 4,5, unterphosphorige Säure 2,9, pub. Zigaretten 5,8, feiner crab, Gemüchpulver, 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Amla, Mandel- und Casterölöl 12 2 Krameln.

Fertige Kleidung

für Herren und Jünglinge.

Ulsters

von der Mode sehr begünstigt, wegen ihrer vielseitigen Geschmacksentfaltung sowohl in bezug auf Stoffe als auch Fassons sehr beliebt, sind insbesondere von jüngeren Herren und solchen in mittleren Jahren bevorzugt. Die Fassons sind teils mässig tailliert und teils weit gehalten; ein- und zweireihige Formen sind gleichbegehr.

Preislagen Mk. 24.—, 27.—, 30.— 35.—, 39.—, 42.—, 45.—, 48.—, 52.—, 55.—, 60.—, 65.—

für Jünglinge entsprechend billiger.

Paletots

in dunklen und mittleren Farben, ein- und zweireihige Formen, je nach der Schwere mit Serge, Seide, Plaid oder Plüsch gefüttert, mit Samt- oder Stoffkragen, sind diejenigen Ueberröcke, die vorwiegend von dem soliden, gediegenen Geschmack bevorzugt werden. Marengo-Farben in verschiedenen Schattierungen sind besonders gross aufgenommen und zeichnen sich durch sehr vornehmes Aussehen und tadellos strapazierfähige Stoffe aus.

Preislagen Mk. 18.—, 21.—, 24.—, 28.—, 30.—, 33.—, 38.—, 42.—, 48.—, 50.—, 55.— bis 85.—

für Jünglinge entsprechend billiger.

Anzüge

für die Strasse, Salon und Gesellschaft, aus deutschen und engl. Stoffen, in hochelegantem, modernen Schnitt, chik und vornehm im Sitz und erstklassiger Ausarbeitung. Strassen-Anzüge in Sacco-Form, aus elegant gemusterten Neuheiten sind in hundertfacher Auswahl am Lager und ist selbst bei der billigsten Piece besonderer Wert auf Dauerhaftigkeit der Stoffe und exakteste Näharbeit gelegt. Jedem Anzug ist reichlich Flickmaterial beigegeben.

Preislagen Mk. 17.—, 20.—, 22.—, 26.—, 29.—, 33.—, 39.—, 42.—, 48.—, 50.—, 55.— bis 68.—

für Jünglinge entsprechend billiger.

Knaben-Kleidung

jeder Art vom einfachsten bis hochfeinsten Genre in riesiger Auswahl. :: ::

Gestrickte Anzüge

in schönen Formen auffallend billig. :: 15207

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse.

Lieferungs-Vergabung.
Unterzeichnete Städteverwaltung vergibt am 24. d. Mts. 9.30 Uhr vorm., die Lieferung von Lebensmitteln, Milch, Brot usw. sowie die Küchenabfälle für die Zeit vom 1. November 1910 bis 31. Oktober 1911. 9761a

Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt die untenbeschriebenen Grundstücks-Löse in öffentlicher Versteigerung neu verpachten:

1. Am Montag den 24. Oktober:
 - a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 4 Lose Aderland im Gewann „Neubrück“, ehemalige Gemarfung Beiertheim.
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“, ehemalige Gemarfung Beiertheim.
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“, ehemalige Gemarfung Beiertheim.
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“, ehemalige Gemarfung Beiertheim.

2. Am Dienstag den 25. Oktober:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 3 Lose Aderland im Gewann „Königsberg“

3. Am Mittwoch den 26. Oktober:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

4. Am Donnerstag den 27. Oktober:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

5. Am Freitag den 28. Oktober:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

6. Am Samstag den 29. Oktober:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

7. Am Sonntag den 30. Oktober:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

8. Am Montag den 31. Oktober:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

9. Am Dienstag den 1. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

10. Am Mittwoch den 2. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

11. Am Donnerstag den 3. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

12. Am Freitag den 4. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

13. Am Samstag den 5. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

14. Am Sonntag den 6. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

15. Am Montag den 7. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

16. Am Dienstag den 8. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

17. Am Mittwoch den 9. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

18. Am Donnerstag den 10. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

19. Am Freitag den 11. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

20. Am Samstag den 12. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

21. Am Sonntag den 13. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

22. Am Montag den 14. November:

- a) Vormittags 10 Uhr:
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“
 - 1 Los Aderland im Gewann „Königsberg“

Josef Goldfarb

Englische Mode-Artikel für Herren.

Herren-Hüte

Eingang der letzten Neuheiten.

Renommierter deutsche, englische u. italienische Fabrikate.

Billigste Preise. 14306

Geschmackvolle Formen. Erprobt gute Qualitäten.

Für Verlobte

empfehle ich ungenierte Besichtigung meiner

Ausstellung moderner

Wohnungs-Einrichtungen.

In allen Preislagen ist grösster Wert auf Solidität und vornehme Form gelegt; meine auffallend billigen Preise ändern nichts an den la. Qualitäten. — Unbeschränkte Garantie. — Franko-Lieferung.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39.

Plissee-Brennerei Stützer

26 Douglasstrasse 26. 940266

Fango-Kuranstalt

FRIEDRICHSBAD

Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten. 14203



Stadtbekanntes Kaffees

sind meine selbstgebrannten

Besonders vorteilhaft sind 14380.43

die Sorten à Mark 1.30, 1.50, 1.70 per Pfund. Drogerie Dehn Nachfl., Zähringerstrasse 55, Rabatmarken. Telephon 1909.

Ihr Krampf ist zerissen!

Dieses Wort hört man nie da, wo Dr. W. Schmidts Reids-Glühkrampf im Gebrauch ist. Derselbe vereinigt grösste Haltbarkeit mit denk. höchst. Leuchtkraft. Zu haben in all. Geschäften.

Pfaff- u. hönix-Nähmaschinen

für den Hausgebrauch und gewerbliche Zwecke mit Fuß- u. Kraftbetrieb, entsprechen den höchsten Anforderungen. Für ihre Vorzüglichkeit wird jede Gewähr geleistet.

Georg Mappes, Karlsruhe nur Karl-Friedrichstr. 20. 13678

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank 19043

in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig überall zu haben. Fabr.:Lubzyski&Co.,Berlin10.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Für die diesen Monat beginnenden 15016.8.3

Tanz-Kurse

erbittet gefl. Anmeldung Kaiserstr. 22 (Laden) oder Gottesauerstrasse 2. Hochachtend

R. Landmesser, Tanzlehrer

Erklärung.

Erkläre hiermit, daß Herr Rich. Ebner mit dem jetzt bestehenden Zigarren-Spezialgeschäft von Karl Görner, born. E. Ebner, nichts mehr zu tun hat. Darne hiemit jedermann, Herrn Rich. Ebner auf diese Firma etwas zu geben, da ich für nichts aufkomme. Karl Görner, Striegfr. 18.

B. Badener Geld-Lotterie

Ziehung 31. Oktober. 3288 Goldgewinne

45800 M. 11.4 Hauptgew. 9793a

20000 M. 3287 Goldgew.

25800 M. Straßburger Lotterie

40000 M. Hauptgew. 10000 M.

30000 M. Weitere Gew. 19. Novbr.

Ziehung 19. Novbr. Lose beider Lotterien à 1 M. 11. 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lotterien-Unternehmer

J. Stürmer Strassburg i.E., Langestr. 107 In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Schweinefleisch!

Bringe morgen Samstag 97720 prima Schweinefleisch à 80 Pfg., sowie Kalbfleisch à 90 Pfg. und Rindfleisch à 85 Pfg. das Fund auf den Markt. Mein Stand befindet sich vis-à-vis Carl Götz. Achtungsvoll Heinrich Müller.

Samariterkurse für das Eisenbahnpersonal.

Karlsruhe, 21. Okt. Entsprechend einer Anregung des Vereins badischer Bahn- und Bahntassenärzte hat die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen in Ergänzung der bestehenden Bestimmungen über die Abhaltung von Unterrichtskursen zur Ausbildung des Personals in der ersten Hilfeleistung folgendes verfügt:

1. Es soll daran festgehalten werden, daß zum Unterricht nur die Hilfsmittel des kleinen Rettungstafelens benützt werden. Die Verwendung des großen Rettungstafelens ist nicht zweckmäßig und soll unterbleiben. 2. Sehr wichtig ist die Verwendung von Schnellverbänden beim Unterricht. Da die hierbei gebrauchten Verbände im Ernstfall nicht mehr verwendet werden können, sind sie bei der Magazinsverwaltung umzutauschen. 3. Dem Vorschlage, nicht nur die Bahnärzte, sondern auch die eisenbahnseitig ausgebildeten Rathgeber mit einem Leitfaden für die Leistung der ersten Hilfe auszustatten, soll näher getreten werden. 4. An den Bestimmungen über die Teilnahme der ausgebildeten Leute an Wiederholungskursen nach je 5 Jahren soll im Interesse der einheitlichen Ausbildung des Personals auch dann festgehalten werden, wenn etwa einzelne Kurse bereit wären, weitere Kurse unentgeltlich abzuhalten. 5. Die Verbände und sonstigen praktischen Übungen sind beim Unterricht ausschließlich im Kreise des Lehrers und der Schüler vorzunehmen. Die Schüler lernen dabei und fühlen es am eigenen Körper, ob ein Verband gut sitzt, ob er nicht drückt und dergl. mehr. 6. Die Höchstzahl der Teilnehmer an einem Kurse wird von 30 auf 20 herabgesetzt. 7. Die für die Abhaltung der Unterrichtskurse in erster Linie empfohlene Zeit des schwächeren Verkehrs (November bis März) ist für die Kurse nicht besonders günstig, während die Abhaltung des Unterrichts in den Zeiten des stärkeren Verkehrs eisenbahndienstliche Schwierigkeiten bereitet. Es wird daher den Verhandlungen der Betriebsinspektionen mit den Bahnärzten überlassen, im einzelnen Falle eine angemessene Regelung zu treffen. Soweit es die dienstlichen Interessen gestatten, ist den Ärzten entgegenzukommen. 8. Für den Unterricht und namentlich zu den praktischen Übungen ist viel Platz erforderlich. Wo kein ausreichender, heller und heizbarer Dienstraum zur Verfügung steht, ist zu versuchen, einen geeigneten Raum von der Gemeinde (Rathsaussaal), von Schulen (Turnsaal), von den Sanitätskolonnen, Männerhilfsvereinen u. dergl. zu erhalten. Sofern ein besonderer Aufwand für die Beschaffung eines Unterrichtsraumes gemacht werden soll, ist vorher die Genehmigung der Generaldirektion einzuholen.

Aus ruhmvollen Tagen.

(Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.)

17. Oktober. Nachdem am 16. Oktober im großen deutschen Hauptquartier die Nachricht von der Kapitulation der hartnäckig verteidigten Stadt Soissons eingegangen war, wobei 99 französische Offiziere, 4633 Mann, 128 Geschütze, 70 000 Granaten, 3000 Zentner Pulver und eine Kriegskasse von 92 000 Franken, sowie ein reich ausgestattetes Magazin für eine Division auf 3 Monate und sehr viele Bekleidungsgegenstände in die Hände der Deutschen fielen, erfolgte nun der Einzug des Großherzogs von Mecklenburg in Soissons. Die Verluste auf deutscher Seite waren bei täglichen Vorpostengefechten und vierägiger Beschießung nur gering gewesen. Es erfolgte an diesem Tage auch die Verjagung der französischen Mobilgardes bei Montdidier im Departement Somme südlich von Amiens und die Besetzung des Ortes durch die Sachsen. 4 Offiziere und 178 Mobilgardes wurden gefangen genommen.

18. Oktober.

In Versailles wurde der Geburtstag des preussischen Kronprinzen, der sein 39. Lebensjahr vollendete, gefeiert. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wird von den Preußen nach 10 stündigem Kampfe die nordöstlich von Orleans gelegene Stadt Chateaudun eingenommen.

4000 Mobilgardes leisteten dort den hartnäckigsten Widerstand. Es war dies besonders bemerkenswert, da bisher die Mobilgardes durch „Nichtstandhalten“ gegläntzt hatten. Neuerdings aber waren es die französischen Linientruppen, welche sich als unzuverlässig erwiesen. Der Kampf bei Chateaudun, einer nicht regelmäßig befestigten, sondern nur verbarrikadierten Stadt, war ein so heftiger, daß die deutsche Artillerie gezwungen war, die Stadt selbst zu bombardieren. Ein Teil derselben ging in Flammen auf; es wurden viele Gefangene gemacht. Der Verlust auf deutscher Seite war nur gering.

19. Oktober.

Vor Paris alarmiert der Feind durch eine außergewöhnlich starke Kanonade aus den Forts, sowie durch wiederholte Vorstöße der Infanterie die preussischen Vorposten in der Gegend von Chevilly, ohne daß es auf deutscher Seite Verluste gegeben hätte.

20. Oktober.

General von Werder nimmt sein Hauptquartier in Besoul am Fuße des Regelberges La Motte. — Den dortigen Präzedenz läßt er arretieren und unter Bedeckung nach Epinal und von da nach Lunéville bringen, weil er den Vormarsch der Deutschen durch Vernichtung aller Wege weiser zu verhindern verjucht hatte. Beim Eintritt in das südliche Frankreich mit seinen Nebengebüden, den schweren erziehbigen Wäldern, den reichen alten Städten und den vielen burgartigen Dörfern wurden die Deutschen mit größter Bereitwilligkeit aufgenommen und gut verpflegt.

Thiers kehrt unrichtigere Sache von seiner Reise an die europäischen Höfe nach Paris zurück.

21. und 22. Oktober.

Die Pariser Besatzung unter Befehl des Generals Ducrot unternimmt (namentlich vom Mont Valerien aus) einen Ausfall mit bedeutenden Streitkräften und etwa 40 Feldgeschützen. — Er wird durch die vorderen Abteilungen der 9. und 10. Infanterie-Division, sowie des 1. Garde-Landwehr-Regiments, zuletzt unterstützt durch Artilleriefeuer des 4. Korps vom rechten Seine-Ufer unter den Augen des deutschen Oberfeldherrn siegreich zurückgeschlagen. Mehr als 1000 Gefangene und 2 Feldgeschütze fielen in die Hände der Deutschen. Die Geschütze nahm das 50. Infanterie-Regiment.

Hochzeit in China.*

Die Braut kannte ich. Noch vor zwei Jahren hatte ich sie vor der Tür eines Nachbarhauses ihre kleinen Geschwister warten sehen. Es war eine kinderreiche Familie. Immer lagen ein paar unendlich schmerzhafte, nackte kleine Gestalten im Straßenland oder wühlten zwischen den Schwellen in den Schutthügeln am Gartenzaun. Zwischen ihnen lag der seltene Hund in seinem dichten Felze und sonnte sich und blinzelte träge nach den Vorübergehenden. So leben alle armen Kinder, bis sie acht Jahre alt werden. Dann ändert sich das Bild insofern, als sie Kleidung erhalten: eine Jadenhose, hinten vollständig offen. Es eripart die Wartung und Mühe. Dazwischen hatte Jacobs zukünftige gelassen, bis sie 14 Jahre alt war. Dann aber durfte sie sich nicht mehr in der Öffentlichkeit zeigen; sie war nun heiratsfähig. Sie lernte sich das Haar sauber kämmen, lernte von der Mutter ein wenig Nähen und Sticken. Kochen konnte sie schon, hatte sie doch schon von früh auf den Reis aufs Feuer setzen müssen. Sie war, wie alle Mädchen ihres Standes, an schwere Arbeit gewöhnt. Sie trug Wasser und Holz und legte das Haus aus. Zum Markte ging sie nur selten mit ihrer Mutter, und dann schritt sie unter dem breitrandigen Hut mit niederliegenden Augen einher. Ihr Haar war in einen dicken Zopf geflochten, in den eine dreifingerdicke hellrote Wolle, das Zeichen junger, unverheirateter Mädchen, eingeflochten war, die bis auf die Waden herunterhing. Ihre Füße trug sie bloß, wie ihre Mutter. Sie trug die im Süden übliche dunkelbraune Seidenjade

* Wir entnehmen dieses interessante Porträt aus China mit Genehmigung der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart, einem Artikel von Max Diehr in Nr. 1 der Zeitschrift „Leber Land und Meer“.

und ebensolche Hosen. Jade und Soje waren mit buntem billigen Band abgesetzt. Was sie auf dem Markte kauften, war nicht der Reichtum: ein bißchen getrockneten Fisch, ein bißchen Gemüse und drei oder vier Unzen Fleisch. Reis bildete für sie, wie für alle Chinesen ihre Klasse, die Hauptnahrung.

War sie früher schmutzig und schmerzhaft herumgelaufen, so hörte das jetzt auf. War sie früher gelblich und geschlagen worden, so wurde sie jetzt fast mit Liebe behandelt. Mit einem Male hatte sie Wert bekommen, und sie wußte das. Ihr Vater hatte vom Vermittler als Kaufwert für seine Tochter hundertfünfzig Unzen Silber verlangt, doch war das wohl zuviel, und für hundertzwanzig Unzen würde sie weggegeben werden. Das war viel Geld, aber sie war auch ein hübsches Mädchen und so war sie stolz auf den hohen Preis. Im Hause braucht sie nur noch ein wenig zu arbeiten, und sie freute sich dieses Wechselns. War sie früher nur als ein unnützer Esel angesehen worden, der nun notwendig durch seine häusliche Arbeit sein Essen verdiente, so sah ihre Familie jetzt in ihr nicht nur das Wertobjekt, sondern freute sich auch, daß sie sie los wurde. Es waren ja noch genug Mäuler vorhanden, und der Verdienst war knapp. Nur zwei der Söhne waren verheiratet und verdienten ein wenig, von dem sie alle leben mußten; die beiden Eltern, die Tochter, zwei kleinere Kinder, die beiden erwachsenen Söhne, deren Frauen und einige Babys. Das war ein ungeheure Jaß bei der schmalen Einnahme. Da selbst ging alles in einen Topf, und sie lebten alle davon. So will es der Brauch des Landes. Söhne verdienen, Mädchen kosten. Söhne zu besitzen ist ein Segen, ist begehrenswert, weil notwendig; Töchter zu haben ist ein Plage. Die Söhne etwas lernen lassen ist weise; denn es bringt Geld. Mädchen lernen dagegen nichts; es wäre fortgeworfenes Geld.

Durchschnittspreise vom 9.—15. Oktober 1910.

Table with columns for Erhebungsorte, 100 Kilogramm, and various commodity prices. Includes entries for Fingen, Pflingen, Rottmann, etc.

* Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Möbel advertisement for E. Steinthal, featuring a valuable exhibition of complete living spaces and a catalog of fixtures.

Advertisement for Riessner-Dauerbrand-Einsatzes, highlighting the highest perfection of the kiln and its energy-saving benefits.

Advertisement for white potato starch, offering a large quantity for the coming week.

Advertisement for black wood stoves, featuring green tiles and high-quality craftsmanship.

Advertisement for a swimming pool in Vierordtbad, providing details on opening hours and admission.

Advertisement for a stable, offering repair and maintenance services for horse-drawn equipment.

Advertisement for garden plants, including various berries and flowers available for purchase.

Advertisement for Geolin cleaning product, which cleans metal and glass surfaces to a brilliant shine.

Large advertisement for H. Landauer's shoe store, featuring a price list and a 'Salvator' brand shoe.

Advertisement for a house for sale in Kandersteg, highlighting its location and features.

Advertisement for the Hartungische Vorbildungsanstalt, offering various educational courses and examinations.

Large advertisement for Hanf-Couverts, featuring a picture of a man and a woman, and promoting the quality of the paper products.

Das Germanenhaus.

F.K. Karlsruhe, 20. Okt. Die Karlsruher Burschenschaft „Germania“ feiert in den kommenden Tagen und zwar am Samstag und Sonntag die Einweihung ihres Hauses in der Parzstraße.

Das Germanenhaus ist eine Schöpfung des Herrn Oberbauinspektors Dr. phil. F. Hirsch, eines alten Herrn der Germania. Es ist im einfachen, aber stilvollen Barock gehalten.

Außer dem Wappen der Burschenschaft bilden drei Figuren, die auf der Ballustrade stehen, den hervorragenden plastischen Schmuck der Fassade. Sie stellen in maßvoller Symbolik „Ehre, Freiheit, Vaterland“, den Wahlspruch der Germania, dar.

Die Terrasse selbst ist in Hinsicht auf den bei der unmittelbaren Nachbarschaft des Parkes so angenehmen Aufenthalt im Freien, möglichst geräumig ausgebaut.

Ohne Zweifel bedeutet das Germanenhaus einen markanten Punkt zunächst in der Geschichte der Burschenschaft „Germania“, dann aber auch in der Baugeschichte von Karlsruhe überhaupt.

Prozess Crippen.

L. London, 19. Okt. (Privat.) Die gestern vorgenommene Zeugenvernehmung in dem Mordprozess Crippen hat nicht viel Neues ergeben, sondern es wurden in der Hauptsache nur die Dinge wiederholt, die bereits vor dem Totenschaengericht und dem Polizeirichter verhandelt wurden.

ist gegenwärtig in Chicago Agent, verheiratet und lebt mit seiner Familie auf dem Fuß. Er erklärte auf Betragen, daß er Frau Crippen seit dem Jahre 1904 nicht gesehen habe, aber er habe ihr häufig geschrieben.

Der Prozess wird wahrscheinlich noch die ganze Woche in Anspruch nehmen und jedenfalls nicht vor Freitag zu Ende geführt werden können.

Der zweite Tag des Mordprozesses gegen Dr. Crippen brachte verschiedene Ueberräuschungen. Das Interesse des Publikums war wieder ein ganz außerordentlich großes und man kann jetzt wohl mit Recht behaupten, daß noch niemals in London ein Kriminalprozess ein solches allgemeines Interesse hervorgerufen hat wie dieser.

Crippen ist und bleibt ein Rätsel. Trotz der anscheinend überwältigenden Beweise dafür, daß er die unglückliche Tat ausgeführt haben muß, bleibt er absolut ruhig, wie ein Mann mit vollkommen reinem Gewissen.

Inzwischen erzählen die Polizeizeugen wieder dasselbe, was wir nun schon so oft zu hören bekommen haben. Inspektor Dew wurde von dem Verteidiger sehr eingehend befragt, und er mußte verschiedentlich zugeben, daß er den Zeugen das, was er von dem Verschwinden der Frau Crippen wußte und von der Auffindung der Gebeine selbst sehr früh erzählt habe.

Dann trat plötzlich eine Störung ein, dadurch, daß ein Geschworener ohnmächtig wurde. Der Mann lehnte sich vorn über und brach dann ganz zusammen. Die anderen Geschworenen waren so an der Beweisaufnahme interessiert, daß sie gar nicht bemerkten, was geschehen war.

Im Laufe des Nachmittags wurde der Sachverständige Professor Pepper vernommen, und hier war es, wo der Verteidiger mit seiner ersten großen Ueberräuschung hervortrat.

Beweis der Anklage, daß die gefundenen Leichenteile wirklich von der Frau Crippen herrühren, darauf, daß an einem Teil der Haut, die gefunden wurde, eine Narbe war, die von einer Operation herrühren soll, die Frau Crippen einmal durchgemacht hat.

Auf Befragen gab Professor Pepper zu, daß wenn solche Fettdrüsen vorhanden seien, es tatsächlich keine Narbe sein könne, aber er sei nicht in der Lage gewesen, die Fettdrüsen zu sehen.

Der Verteidiger antwortete, er werde die Ärzte zur Stelle bringen, die ihm das Vorhandensein der Drüsen beweisen wollten. Das ist, wie gesagt, ein außerordentlich wichtiger Punkt, da es nach dem englischen Gesetz unbedingt die erste und wichtigste Pflicht der Anklage ist, nachzuweisen, daß die Leiche des angeblich Ermordeten wirklich gefunden worden ist.

Spieleplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe. In Karlsruhe: Samstag, 22.: B. 11. Jugendfreunde, Lustspiel in 4 A. v. Zula. 7 bis gegen 10 Uhr.

Sonntag, 23.: A. 11. Laune, Oper in 3 Akten v. Delibes. 7 bis gegen 10 Uhr.

Montag, 24.: C. 11. Die Jüdin von Toledo, Trauerspiel in 5 A. v. Grillparzer. 7 bis gegen 10 Uhr.

Dienstag, 25.: A. 12. Die Land, Lustspiel in einem Vorspiel und 2 Akten v. Albert. 7 bis gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 27.: B. 12. Neueinführung: Der Kaufmann von Venedig, Schauspiel in 5 A. von Shakespeare. 7 bis gegen 10 Uhr.

Freitag, 28.: C. 12. Fidelio, Oper in 2 A. v. Beethoven. 7 bis gegen 10 Uhr.

Sonntag, 29.: IV. Vorstellung außer Ab. Zu ermäßigten Preis: Maria Stuart, Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7 bis 11 Uhr.

Montag, 31.: A. 14. Hanneles Himmelfahrt, Traumbildung in 2 Teilen v. Gerhart Hauptmann, Musik v. Max Marschall. 7 bis gegen 10 Uhr.

Dienstag 8. Nov.: Einmaliges Gastspiel v. Souzanne Despres vom Theater de l'Odéon in Paris und ihrer Gesellschaft.

Mittwoch, 26.: 4. Ab. Vorst. Zum erstenmal: Die Bohème, Szenen aus Henry Murgers „Die Bohème“ in 4 Bildern v. Puccini. 7 bis gegen 9 Uhr.

Geschäftliche Mitteilungen. Eine interessante Erscheinung erregt zurzeit die Aufmerksamkeit der hiesigen einkaufenden Hausfrauen.

Bei Betreten der Kaufhäuser fällt ihnen eine in lebhaften Farben gestaltete Packung (mit einem weißen Hirsch als Schutzmarke) in die Augen.

Diese Packung enthält ein neues, eigenartiges Produkt der bekannten Fabrik von Dr. Thomsons Seifenpulver.

Eine intelligente Dame

ob Hausfrau oder ob beruflich tätig, wird bei den hohen Anforderungen, die das Leben in unserer aufreibenden Zeit an die Gesundheit stellt, ihren Angehörigen und sich selbst stets das Beste vom Besten bieten.



Vertreter: Herr W. Baffermann, Kaiserstr. 62.

Ausgegangene Haare. Lauft zu höchsten Preisen. Oskar Decker, Barbadlung, Kaiserstraße 32.

Rundes Faß. von 200 Lit. mit Zuck. ist für 10 Lit. zu verkaufen. Bahnhöfstr. 28, binien im Hof.

Total-Ausverkauf

in 15163.21 Herren- und Knabenkonfektion

- Paletots, Havelocks, Bozener Mäntel, Pelerinen, Lodenjoppen, Schlafröcke, Anzüge etc.

Außerst billige Preise um zu räumen

Hermann Friedrich Herren- u. Damen-Massgeschäft, 19 Schützenstr. 19.

Mostäpfel, nur prima saure, habe noch einige Wagon abzugeben.

Kartoffeln in Ladungen stets billigst offeriert. Josef Lechner, Herxheim, Telefon 21, Rülshheim.

Est. Blüten-Honig

gar. rein u. sehr aromatisch, 10 Pf. Postlos M. 8.20, 5 Pf. Dose M. 4.25. Muster ges. 30 Pf. in Marken. Schmeichele Bienenzucht und Versand W. I. (Wag. Hoch).

Milch-Geschäft. sofort zu verkaufen, mit sehr guter Rindschaff, täglich 170-180 Liter Milch. d. Exp. der „Bad. Presse“.

Bertolde-Schuhe.

Alle Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen und umfassen die neuesten Modelle in schwarz und farbigen Schuwaren.

Stiefel und Schuhe

in riesig grosser Auswahl, eleganten Formen und in allen Preislagen

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstr. 76 Marktplatz. 15209

Ohne Anzahlung 5 Tage zur Probe

liefern wir 1 Luxus-Apparat mit edler Pathé-Schalldose, sowie 80 Pathé-Stücke für 6 Mark pro Monat. Kleinere Plattenserien von 2 M. an. Pathé-Platten sind 29 cm groß u. doppelseitig bespielt.

Bial & Freund, Breslau II

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100.

Feinste Pralinen

Pfd. Mk. 1., 2., 3., 4., 5. Stets frisch.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe.

* Die Zeitschrift „Leber Land und Meer“, deren Ruf als einer der ältesten und angesehensten Deutschlands feststeht, eröffnet ihren neuen Jahrgang — es ist der dreihundertfünfundzigste — mit der Angliederung einer neuen Rubrik, der alle Freunde der Zeitschrift die lebhafteste Anteilnahme entgegenbringen werden. In der „Kultur der Gegenwart“ werden berühmte Autoren regelmäßig über die Hauptgebiete der modernen Kultur fortlaufend berichtet. So hat Professor E. C. Taubert die Musik, Prof. Eduard Engel die Literatur, H. Muthesius die Architektur, der Herausgeber von „Leber Land und Meer“, Rudolf Presber, das Theater, Arno Arndt den Sport übernommen. In den zwölf Unterabteilungen, in die die „Kultur der Gegenwart“ gegliedert ist, gehören außer den genannten Gebieten noch: Kunstgewerbe, Mode, Naturwissenschaft, Gesundheitspflege, Bildende Künste und Technik. Die alte Zeitschrift, die sich im vergangenen Jahre durch die Chefredaktion Rudolf Presbers so glücklich modernisierte, gebent also, wie man sieht, in ihrer Weiterentwicklung keinen Augenblick haltzumachen. Sie hat nicht nur rein äußerlich den Umfang ihrer Seitenzahl vergrößert, sie ist auch illustrativ und textlich in der Auswahl ihres Materials und ihrer Mitarbeiter so glücklich, daß allen Gebildeten hier Unterhaltendes und Belehrendes in überraschender Fülle und Gediegenheit geboten wird. Außer den fünf Essays der „Kultur der Gegenwart“, von denen eine kleinere Nachschrift allein leben könnte, und dem beginnenden Roman „Freiheit“ von Riechel Dill enthält die Nr. 1 noch fünf Artikel, zwei Novellen, drei Volkstücker und zwei Gedichte. Das ist in der Tat für eine Wochenschrift fast mehr, als man erwarten darf! Unter den Namen der Autoren finden wir Wilhelm Bölsche, Marcel Probst, Georg Hirschfeld, Ludwig Fulda, Karl Busse. Will man sich davon überzeugen, wie fest und jetzt auch in Deutschland eine Zeitschrift durch Bild und Text wirken kann, so durchblättere man diese erste Nummer des neuen Jahrgangs von „Leber Land und Meer“ (vierteljährlich 4.— M.), die kostenlos, aber das erste Heft (Preis 65 g.), das zur Ansicht von jeder Buchhandlung geliefert wird.

Einen musikalischen Roman „Pianisten“, in dem List und der Weimarer Kreis von lundiger Hand höchst charakteristisch und spannend geschildert sind, bringt die „Neue Musik-Zeitung“ als Novum für Musik-Zeitschriften in Heft 1 des neuen (32.) Jahrgangs. Weiter die Einleitung zu einer großen, wertvollen Studie über die musikalische Ornamentik, die Dr. Sturm als autorisierte Uebersetzung des berühmten Buches Dannreuther's herausgibt. Dann beginnt der beachtende, nun 80 jährige Violinmeister Edmund Singer in Stuttgart seine interessantesten, humor- und geistvoll geschriebenen „Memoiren“. Die „Neue Musik-Zeitung“, deren Preis von 2 Mark im Quartal sehr mäßig zu nennen ist, empfiehlt sich selbst. Probehefte versendet kostenlos der Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart.

Wolfgang v. d. Heide, Zu spät, Familiendrama, 1.50 M. Bruno Bolger, Verlagsbuchhandlung, Leipzig-Gohlis.

Das Text- und Programm-Buch für die Jubelfeier des Heidelberger Bach- und Mademischen Gesangvereins (23.—25. Oktober) ist soeben bei Carl Pfeffer in Heidelberg erschienen und in den dortigen Musikalienhandlungen zum Preise von 1 M. zu haben. Es ist von Philipp Wolfrum selbst verfaßt und „mit Randbemerkungen versehen“. Es enthält sämtliche genaue Programme, dazu Einführungen in die zur Aufführung gelangenden Werke und selbstverständlich alle Texte der Vokalwerke. Als Beilagen figurieren die Bildnisse der Dirigenten und Solisten sowie eine von Ph. Wolfrum in Klaviersatz gebrachte Komposition J. S. Bachs, die am ersten Festtag aktuell werden soll, ausgeführt von großem Chor, Orchester und Orgel.

Zur Förderung der deutschen Verkehrsinteressen. Mit begeisterten Worten befragt Trinius das Mosekal in der eben erschienenen Nummer 10 der illustrierten Verkehrszeitung „Deutschland“. (Im Verlage der Düsseldorf-Verlags-Anstalt.) In zahlreichen reizvollen Illustrationen sind die schönsten Punkte des lieblichen Mosetales wiedergegeben, das gerade in den meistens schönen Oktobertagen zum Wandern einladet.

Württemberg. Kavalleristen-Verein

Karlsruhe (Baden).

Wir beehren uns, unsere Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie die hiesigen Militär-, Regiments- und Waffenerbände zu unserer am Sonntag den 23. ds. Mts. stattfindenden

Herbstfeier

ganz ergebenst einzuladen.

Saal: Alte Brauerei Bischoff, Herrenstraße 10.
Anfang: Nachmittags 4 Uhr.

Der Vorstand.

Achtung! Photographen-Gehilfen.

Samstag den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „goldenen Kreuz“, Ludwigsplatz:

Oeffentliche Versammlung.

„Die Zukunft der Porträt-Photographen.“
Referent: Herr Wilhelm Hänlein, Berlin.

Der Einberufer.

Karlsruhe. — Museumssaal.

Freitag den 28. Oktober 1910, abends 8 Uhr,

Konzert

von

Fritz von Bose Prof. Julius Klengel
(Klavier) (Violoncell)

Valentine Sarta
(Gesang).

Konzertflügel Julius Blüthner aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweigert.

Karten: Saal 4, 3 und 2 Mk., Gallerie 2.50, 1.50 u. 1 Mk.

Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159
(Eing. Ritterstr.) und Abendkasse. — Tel. 2003.

Galaprogramm vom 22. bis 28. Okt. 1910.

Die Erstürgung der Mühle.

Spannendes Kriegsschauspiel. Drama.
Das Lustschloß Schönbrunn.
Müller hat einen Ball geschenkt bekommen. Uk über Uk.
Der kleine Korbstecher. Drama.
Olivenwälder auf Korsika. Interessante Naturaufnahme.
El Capitano. Tonbild.
Der Handschuh. Drama nach d. Gedicht von Friedrich v. Schiller.
Lotte u. Mize machen eine Wasserpartie.
Geschützübungen englischer Marine-Soldaten. Sehr interessant.
Als Einlage: Die Unruhen in Lissabon.

Karlsruhe Kaiserstr. 133

zwischen Kreuzstrasse u. Marktplatz.

Nussa

ist das beste, schmackhafteste und billigste, ganz aus Nüssen hergestellte Fett

Dasselbe hat sich in kurzer Zeit bis in die höchsten Kreise, Casinos und Klubs ohne Reklame von selbst eingeführt und sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften unentbehrlich gemacht.

Keine Hausfrau lasse es an einem Versuche fehlen.

Bestellungen per Post oder Telefon werden pünktlich und rasch erledigt.

Dose à 1 Pfund. 80 Pfg., von 3 Pfund an 75 Pfg.

— Hauptniederlage für Karlsruhe: —

Louis Lauer Nachf.

Grossh. Hoflieferant 15226
Akademiestraße 12 Telephone 1170.

Restaurant „Erbprinz“.

Anlässlich des

Rennen des Karlsruher Reitervereins

findet **Sonntag abend** im RESTAURANT ERBPRINZ

Soirée dansante

statt.

Souper à Mk. 5.— von 7—10 Uhr.

Frischer Hummer
Sce. Mayonnaise.
Clear turtle-Soup.
Forellen blau
Butter-Kartoffeln.
Lendenbraten nach Jäger-Art.
Poularde, Salat.
Pariser Eis, Waffeln.

Um zeitiges Belegen von Tischen wird höflichst ersucht.

Weltbekannt sind

Bleyle's Knaben-Anzüge

Für Schule, Haus und Strasse sind die **echten** **Bleyles Knaben-Anzüge** in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung die **gesündeste und vorteilhafteste Kleidung** erprobt, solid, bleibend guter Sitz. Alleinverkauf bei:

C. W. Keller

Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse.

Neue Bozener Edel-Maronen, Feigen, Teltower Rübchen, Brüsseler Trauben, Ananas, Bleich-Sellerie, Artischocken, u. Salat Romain

Herm. Munding, Hoflieferant, Kaiserstraße 110. Telephone 1042.

Ein Waggon

Ia. Tafel-Äpfel

frisch eingetroffen:

Goldparmanen 3tr. 15
Kohläpfel „ 12
Kahler Reinetten „ 16
Peder-Reinetten „ 13
sowie Kohläpfel, feinste Ware 3 Pfd. 30

Obst- und Gemüsehalle S. Bauer, Yorckstraße 20.

Speise-Kartoffel

die besten und halbarsten, per Zentner 4 Mark.

Magnum bonum

per Zentner 4.30 Mark frei ins Haus. 15254.2.1

Obst- und Gemüsehalle Yorckstr. 20. S. Bauer.

Ein Elektromotor

zu 1/2 P.S. für Drehstrom zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 240832 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wäschmaschine

billig zu verkaufen. 240838 Luitpoldstr. 59. S. Et. 115.

Zu verkaufen

1 männliche u. 2 weibliche Riegen und 2 Kreuzungstiere. Schriftliche Angebote sind beschließen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis Dienstag den 25. Oktober, vormittags 9 Uhr, ander einzureichen. 15219.2.1

Städtische Gartendirektion.

Harmonium - Anterriecht wird erteilt bei möglichem Honorar. Offerten unter Nr. 238416 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Buffet

hochfein, nußbaum poliert, sehr schön, wenig gebraucht, sowie einige hochhäufige Bettstellen zu verkaufen. 240833

Möbelschreiner Rudolfstr. 19.

Obst-Gestelle

sowie Latzen zum Selbstanfertigen gibt billig ab.

Größtes Lager **Karl Fr. A. Müller** Amalienstr. 7. Velles Fabrikat. Repar.-Werkstätte.

Herd

fast neu, preiswert zu verkaufen. 240763 Schillerstr. 4. 1. Stod.

Badisch. Leib-Grenadier-Verein

Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden.

Morgen Samstag abend

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Goldener Adler“.

Regimentskameraden stets willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut Heil!

Sonntag den 23. d. M.:

Spätjahrs-Turnfahrt

Baden, Rote Läche, Bernersbach, Forbach, Weissenbach.

Abfahrt 7 Uhr Hauptbahnhof. Mundvorrat. 15235

Der Turnrat.

Salamander.

Geister Karlsruher Ruderklub. (C. B.)

Samstag den 22. Oktober, abends pünktlich 8—9 Uhr, im „Klubhaus“:

Aktiven-Versammlung.

Vollständiges Erscheinen erbetet.

Der Ruderwart.

Ia. Hektographenmasse

empfehlen billigt die Expedition der „Bad. Presse“.

Auch werden gebrauchte Apparate prompt und billig umgekauft und neu aufgefüt.

Zu kaufen gesucht

zwei Schaufenster, in Größe ca. 1,40 x 2,50 m. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 24016a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Frach- u. Gehrod-Anzüge

sowie Theater-Kostüme verkauft Phil. Hirsch, Steinstr. 2. 237304. 19.10

Mey & Edlichs Monopol-Stoffwäsche

Kragen, Manschetten, Vorhemden 15236

empfiehlt in reicher Auswahl das Fabriklager

Rabatt-Spar-Verein **C. W. Keller** am Ludwigsplatz.

Adresskarten,

ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei d. „Badischen Presse“.

Karlsruher Schwurgericht.

8. Brandstiftung.

Der letzte Fall der jetzt zu Ende gehenden Schwurgerichtssession brachte eine Anklage wegen Brandstiftung. Sie führte den 19 Jahre alten Tagelöhner und Landwirt Franz Biedermann aus Untergrombach vor die Geschworenen.

Die heutige Sitzung wurde kurz vor 10 Uhr durch Landgerichtsdirektor Dr. Obitzher eröffnet. Im vorliegenden Falle hatte Staatsanwalt Quenzer die Anklagebehörde zu vertreten.

Die Anklage legte Biedermann zur Last, daß er 1. durch Fahrlässigkeit den Brand eines Gebäudes, welches zur Wohnung von Menschen diente, herbeiführte, indem er am 22. Mai d. Js., Nachts um 10 Uhr, in den an das Wohnhaus angebauten Schuppen des Sebastian Kiedle ging, in diesem sich eine Zigarre anzündete und dabei das im Schuppen liegende Stroh in Brand setzte.

Es haben sich vor diesen Bränden in den Jahren 1908 und 1909 zu Untergrombach zwei schwere Brandfälle ereignet, die man gleichfalls auf Brandstiftung zurückführte.

Biedermann, ein für sein Alter kleiner und schwächlich aussehender Mensch, war in seiner Kindheit lange Zeit krank und blieb daher in der Entwicklung zurück.

Überall wohlgekleidet war. Nicht ungern ahmte er kirchliche Zeremonien nach. Einmal vollzog er, nachdem der Weibbischof in Untergrombach gestirmt hatte, in einem Hofe nach Art der religiösen Handlung an mehreren Kindern die Firmung, was ihm den Uebernamen „Bischof“ eintrug, den er heute noch beibehält.

Der Brand am Abend des 22. Mai wurde zuerst von einer Frau Bogt, die im Hause Kiedle's wohnte, bemerkt. Sie sah kurz vor 10 Uhr in der Schuppen Halle, aus dem auch gleich darauf die Flammen herausstiegen.

Es hatte sich in der Gemeinde Untergrombach die Aufregung über das große Brandunglück vom 22. Mai noch nicht gelegt, als die Kunde ging, daß der Versuch gemacht worden sei, das in der Hauptstraße belegene Wohnhaus des Bahnarbeiters Mangert in Brand zu stecken.

Als dies bekannt wurde, richtete sich der Verdacht der Brandstiftung sofort gegen Biedermann. Die Gendarmerie bekam hiervon Kenntnis und schritt am 7. Juni zur Verhaftung des Verdächtigen.

heute. Er gab bei seiner Einvernahme auf die Frage des Präsidenten eingehende und auch klare Auskunft, wenn dies auch in einer etwas schmerzlichen Weise geschah.

daß im Ort Bärm und Schreden entstehe. Um 1/2 Uhr trat die Mittagspause ein.

Von der Luftschiffahrt.

ff. Berlin 21. Okt. (Privattelegr.) Der Kaiser sandte an den Kriegsminister von Heeringen, nachdem er das Endergebnis der militärischen Uebungsflüge erhalten hatte, ein Telegramm, in welchem er die bestimmte Hoffnung auf eine baldige erfolgreiche Ausnutzung des Flugproblems für die deutsche Armee aussprach.

Paris, 21. Okt. (Tel.) Auf dem Eiffelturm wurden gestern mit einer von dem Geniehauptmann Baron erfindenen Angriffswaffe gegen Luftballons Versuche unternommen.

Das Gordon Bennett-Wettfliegen.

St. Louis, 20. Okt. Unter abenteuerlichen Umständen hat sich in diesem Jahre das Gordon-Bennett-Rennen der Freiballons, das am vergangenen Montag hier begonnen hat, abgepielt.

Insgesamt sind von vollgongenen Landungen bisher bekannt: die Landung des amerikanischen Ballons „Million Club“ bei Racine am Michigansee, von St. Louis etwa 570 Kilometer entfernt.

St. Louis, 21. Okt. (Tel.) Ueber den Absturz des Ballons „Harburg“ (Führer Leutnant Bogt), wird noch gemeldet: Infolge der Ueberanstrengung war der Mitfahrer Ahmann in Gefahr, zu verbluten.

St. Louis, 21. Okt. (Tel.) Der deutsche Ballon „Germania“ (Führer Hauptmann von Abercron) ist, nach neueren Meldungen, noch nicht gelandet, sondern am Donnerstag früh am Timistaminglee gestiegen worden, wie er in voller Fahrt nordöstlich dem großen Walde nördlich von Quebec gutschied.

Das Gaslo Wellmanns Δ New York, 20. Okt. Der „New-York-Herald“ bringt eine drahtlose Depesche vom Stande der „Trent“, die über ein Interview des Führers des Luftballons „America“, Simon, und über einige Neuigkeiten Wellmanns berichtet.

Δ New York, 20. Okt. Der „New-York-Herald“ bringt eine drahtlose Depesche vom Stande der „Trent“, die über ein Interview des Führers des Luftballons „America“, Simon, und über einige Neuigkeiten Wellmanns berichtet.

aber auch sein, daß die ganze Ozeanfahrt nur ein Kesselfluss war, und daß Wellman niemals im Ernst daran gedacht hat, über den Atlantischen Ozean zu fahren.

Aus den langen Berichten, die die englischen und amerikanischen Blätter über die verunglückte Fahrt Wellmanns bringen, seien noch folgende Einzelheiten hervorgehoben: Die größten Qualen, die die Mannschaften der „America“ auszuhalten hatten, bestanden darin, daß sie während der langen Fahrt so gut wie gar nicht schlafen konnten.

Handel und Verkehr.

St. A. Karlsruhe, 21. Okt. Im Rheinischen Hafen sind im Monat September 201 (1909: 199) Schiffe mit insgesamt 66 340 (59 384) Tonnen angekommen und 202 (176) Schiffe mit insgesamt 14 120 (14 368) Tonnen abgegangen.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market information for various locations like Frankfurt, Berlin, and Paris.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. 21. Oktober 1910. Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern noch ungünstiger als bisher gestaltet.

Table with columns for weather observations at the Meteorological Station Karlsruhe, including temperature, wind, and other data for October 20th.

Höchste Temperatur am 20. Oktober 14.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6.2. Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Oktober früh: Lugano Regen 9°, Viareggio bedeckt 12°.

Advertisement for OTEPE and GOBO gas lamps. OTEPE is described as the newest Auer hanging lamp with 50-60% gas savings. GOBO is described as a new standing Auer burner with 30-40% gas savings. Both are available everywhere.

Danksagung.

Für alle Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen, schweren Verluste meines Gatten, meines lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Leopold Hilz

Eisendreher

Sprechen wir allen unsern tiefgefühltesten Dank aus. Besonderen Dank für die trefflichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Hindenlang, für den erhabenden Grabstein des Gefangenen Baderia, für die treffliche Grabrede des Herrn Kieple, sowie dem Eisenbahn-Verband, der Gesellschaft Jugendbund, für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, die dem teuren Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Klara Hilz Witwe nebst Kindern.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen Herben Verluste unserer innigstgeliebten Frau und Tochter

Rosa Schöpflin

geb. Basemann

insbesondere für die zahlreichen Blumenpenden, die treuherzigen Grabreden des Herrn Stadtpfarrer Kohbe, die aufopfernde Pflege der Krankenkranken und nicht zuletzt für die zahlreiche Beileidbegleitung dankt tiefgefühltest und herzlich.

Der tieftrauernde Gatte und die Mutter: Ernst Oskar Schöpflin, Verwaltungsaktuar.

Rosa Basemann, Begräbnisordn.-Witwe, Karlsruhe, den 21. Oktober 1910.



Zarter Teint Glatte Haut

Ein in seiner Wirkung an die Wundermittel des Orients erinnerndes, in ganz eigentlicher Zusammensetzung auf Grund langjähriger Erfahrung hergestelltes Präparat ist die Aok-Creme. Ein Versuch mit diesem im besten Sinne des Wortes idealen Hautpflegemittel, das heute auf dem Toilettenmarkt jeder Schönheit zu finden, wird Sie überzeugen, dass es in der Tat unerreicht in seiner Wirkung ist. Zur allgemeinen Hautpflege besonders nach 4. Waschen, als Schutz gegen rauhe, nasse, kalte Witterung, zur Beseitigung von rauher, trockener, spröder, rissiger, schuppiger, empfindlicher und entzündeter Haut, gegen kleinere Hautverfärbungen. Preis 2 M. Man achte genau auf die Bezeichnung Aok-Creme (Aok-Spezial-Creme) und lasse sich nichts anderes als „leicht“ oder „ebenmäßig“ aufdrucken, sondern bestaube auf vorstehender Marke. Überall zu haben. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Not-Creme

Der Wein

Mangel und die enorm hohen und noch weiter steigenden Preise werden es für viele Konsumenten als zweckmässig erscheinen lassen, in kleineren Quantitäten ihren Bedarf zu decken und nur Flaschenweine zu kaufen. Mein Detailgeschäft Kaiserstrasse 124a mit seinen fast 150 Sorten sorgfältigst gewählten Flaschenweinen ist seit langen Jahren bewährte Bezugsquelle für kleinere Mengen und erleichtert den Einkauf durch Abgabe einzelner Probeflaschen zu Originalpreisen. Die Preise für die billigeren Sorten wurden nur um das allernotwendigste erhöht. — Max Homburger, Weingrosshandlung, Grossh. Hoflieferant, 30 Kronenstr. 30 u. 124a Kaiserstr. 124a. — Telephon 340. — Rabat-Sparmarken.

Wiedervorkäufer, Damenschneiderinnen,

insbesondere Damen mit grossem Bekanntheitsgrade, die sich lobenden Nebenberufes schaffen wollen überlassen wir vollständig kostenfrei unsere erstklassige Musterkollektion in Damenkleiderstoffen auf freigelegte Gebrauche. Jedes Maß, auch das kleinste, geben wir ab. Auf leichte Art können Sie ohne Risiko, ohne Eupen viel Geld verdienen, weil wir hohen Rabatt gewähren. Verlangen Sie bitte sofort portofrei unsere Verbandsmusterkollektion. Gebr. Bloch, Nachfolger, Offenburger i. S. Gedächtnisgründung 1893, 9540a

Tüchtige Schneiderinnen

zur Aenderung von Tailleurkleidern und Konfektion gegen hohe Bezahlung gesucht. Eduard Armbruster, Pforzheim. 9889a.2.2

Hochbautechniker!

mit allen im Hochbau vorkommenden Arbeiten vertraut, für Baueckert in Süddeutschland sofort gesucht. Bewerber muss in Vert. u. Konstruktionszeichnung, Statik, Voranschlag u. Abrechnung durchaus bewandert sein. Offerten mit Zeugnisabschriften, Skizzen, Gehaltsansprüche u. Photographie unter Nr. 9800a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Erpedienten u. Fakturisten.

Reflektiert wird nur auf zuverlässige Persönlichkeiten, die rasch arbeiten und flott rechnen können. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9803a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fabrik Vertretung für Blättmaschinen

an vertrauenswürdig, fleißig, Herrn abzugeben. Ingerordenlich konjunkturenfähig. Hoher Verdienst. Gef. Angebote unter S. K. 4878 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 9887a2.1

Vertreter

gesucht Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik für Angel. von Herren der Lebensmittelbranche mit Ref. an Rademanns Nährmittelfabrik, 9894a Frankfurt a. M. 2.1

Feste Anstellung

mit Monatslohn erhält unbescholtener fleißiger Herr bei reellen Unternehmen. Vermögliche Probezeit gegen entsprechende Bezahlung. Aufgeweckter Arbeiter oder Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter Nr. 1270/9750a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tägl. Verdienst

durch Vertrieb unserer Haushaltbedarfartikel. 9010a.2.1

Ich verschaffe Ihnen

sof. Verdienst von 300 P. Mt. oder höher Provision. Gekanntg. Agent gef. a. Verkauf v. Zigaretten a. Wirtsch. Wilh. Volkmann, Hamburg 24. 9883a

Junger Mann

gesucht auf ein größeres Vertriebsbüro mit nur schöner Aussicht, welcher gewandt und zuverlässig zu arbeiten versteht. Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9898a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Feuerversicherung.

Größere Gen.-Agentur am Platze sucht pr. 1. Jan. 1911 tüchtigen Konzipienten, der mit dem Fabrikgeschäft vertraut ist. Offerten unter Nr. 15178 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Gräulein,

perfekt franz. Sprach., Geschäftsfähig, sucht Stellung in besserem Weinlokal. Off. u. Nr. 940804 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Mädchen,

29 Jahre alt, sucht Stelle als Zimmermädchen. Wo? zu erf. unt. Nr. 9908a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin,

gef. Alters, welche dem einfachen Haushalt vorziehen kann, sucht bei beschr. Ansprüchen Stelle bei allein. Herr od. Dame, wo die ihr 51. Rüdch. mitbringen kann. Off. u. Nr. 940803 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Mädchen,

aus guter Familie, welches perfekt französisch spricht, sucht Stellung in besserer Familie. Eintritt 1. Nov. Offerten unter Nr. 940839 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Großer Laden mit Magazin in erster Geschäftslage der Stadt habe ich auf 1. Januar zu vermieten. Aug. Hund, Offenburg. 9489a.3.2

Zähringerstraße 60

ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Auskunft wird erteilt. 940822.5.2

Belfortstraße Nr. 7

ist schöne Vorderterrasse-Wohnung von 4-5 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. Näheres, daselbst im 2. Stock. 9867

2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen,

im Südwesten, neuzeitlich, per 1. November, eventl. früher zu vermieten. Näheres Baubüro Marienstr. Nr. 63. 13701*

Wohnung

3 Zimmer u. Küche, 11. Stock, an kleine Familie zu vermieten. 940815

Große, schöne

2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör wegen Bezug sofort oder später zu vermieten. Preis 22 Mt. monatl. 940898

Bachstraße 63

ist eine schöne, neuzeitlich eingerichtete 2 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres im Vorderladen. 15017*

Unmöbliertes Zimmer

und Mansarde zusammen oder getrennt sofort oder später zu verm. 940262

Stellen-Gesuche

Junger Mann, 18 1/2 J. a., sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in einer Konditorei, mit etwas Vergütung. Wohnortverhältnis vorliegend. Offerten unter Nr. 940561 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Chauffeur

tüchtig, gewandter Fahrer, gelernt. Schloffer, 26 Jahre alt, mit allen Reparaturen vertraut, gute Zeugnisse, sucht sofort Stelle. Auftragen befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9909a.

Zür Baugewerk- oder Kunstgewerbeschüler!

Gießstraße 4, 2 Treppen, sind zwei kl. Kötzchen, ohne vis-a-vis (Ausblick auf Garten), gut möbliert, billig zu vermieten. 13888*

Gut möbliertes Zimmer

in kinderloser Familie an Herrn oder Dame sofort oder später zu vermieten. Preis mit Kaffee 20 Mt. monatlich. 15084.3.3

Ein gut möbliertes Zimmer sofort

zu vermieten. Zu erfragen Rulienstraße 2a, ebener Erde. 940522.2.2

Güßlich möbli. Zimmer mit guter

Penion (Klavierbenutzung) zu vermieten. 940848

Ein möbli. Zimmer für Schüler

(auch mit 2 Betten) mit guter Penion sofort zu vermieten. 940844.2.1

Auguststr. 16, part., ist ein sehr

schön möbliertes, großes Zimmer (Sonnenseite), in bestem Hause zu vermieten. 940812

Bismarckstraße 33a, part., ist gut

möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 940798

Böckstraße 2, I., ist ein freundl.

schön möbli. Zimmer zu vermieten. Erbringenstr. 22, II., ist ein gut möbliertes Zimmer an einem Herrn auf 1. Nov. zu vermieten. 940856

Gartenstraße 66, III., rechts, ist

gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. November mit oder ohne Penion zu verm. 940856

Gerwigstr. 38, III., ist ein gut

möbli. Zimmer mit Badbenutzung, ebenso eine leere Mansarde, sofort oder später zu verm. 940835

Herrenstraße 16, III., ist gut möb-

liertes Zimmer an einen Mannmann sofort zu verm. 940792

Kapellenstraße 42, III., ist ein

großes, ebl. kleines Zimmer mit Klavier, ebl. Penion, ohne vis-a-vis, sofort oder später zu vermieten. 940806

Kronenstraße 12, 3. St., nächst dem

Schloßplatz, gut möbliert. Zimmer per 1. November zu verm. 940806

Kronenstraße 47 ist ein schön möb-

liertes Zimmer an ruhige Person sofort zu vermieten, daselbst ist auch eine Schlafstelle frei. 940791

Kammstraße 7a, IV., L., ist ein

hell, großes Zimmer zu verm. Leopoldstr. 33, 5th. 1. St., möbl. Zimmer, auch mit 2 Betten, per sofort oder 1. Nov. billig zu vermieten. 940841.2.1

Leffingstraße 41, IV., sind zwei

gut möblierte Zimmer mit oder ohne Penion und Klavierbenutzung sofort oder später zu verm. Ludwig Wilhelmstraße 17, V., 2 fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. 940607

Markgrafenstr. 55, 2. Stock, ist

ein gut möbliertes Zimmer, ohne vis-a-vis, ebl. mit Penion, sofort billig zu vermieten. 940826.2.1

Ritterstraße 10/12 bei Frau Raff,

ist gut möbl. Zimmer mit Kaffee monatl. 16 M. zu verm. 940789

Scheffelstraße 48, IV., ist großes,

zweifenstr., nach der Straße geh. Zimmer, unmobliert, zu vermieten. 940857

Schulstraße 14, 2. St., ist möbliert,

Zimmer, in ruhiger Lage, mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. Klavierbenutzung, gestattet. 940802

Schützenstraße 15, 3. Stock, ist

ein gut möbl. Zimmer, ebl. mit Klavierbenutzung zu verm. 940823

Schützenstr. 48, part., ist ein gut

möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren sofort billig zu vermieten, auch erhält Arbeiter Kost und Logis. 940668

Schützenstraße 58, II., ist ein gut

möbl. Zimmer sofort zu verm. 940675

Sophienstraße 62, part., bei der

Beltschstraße, ist in feinem, ruh. Hause ein sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 940857

Sofienstraße 12, 2. St., Seitenbau,

zwischen Wald u. Markstr., schön möbliertes Zimmer an anständ. Gräulein sofort oder später billig zu vermieten. 940889

Walhornstraße 30, 3 Treppen, ist

einfach möbl., feinst. Zimmer, auch eine Schlafstelle billig zu vermieten. 940791

Winterstr. 21 ist ein möbl. Zimmer

mit oder ohne Klavier sofort od. später zu vermieten. 940836

Yorstr. 44, III., in gutem Hause

und schöner freier Lage ist gut u. schön möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 940810

Zähringerstr. 15, 2 Treppen, gut

möbliertes, zweifenstr. Zimmer, mit sep. Eingang, sofort od. 1. Nov. billig zu vermieten. 940656.2.3

Miet-Gesuche

Junge Leute m. 1 Kind such. auf 1. Febr. 1911 geräumige 3 Zimmer-Wohnung Nähe Mühlburgerort ober Hauptpost. Off. m. Preis unt. 940116 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April 1911 zu mieten gef. Offert. mit Preisang. unt. 940813 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleines möbl. Zimmer in Nähe Karls- oder Herrensstraße zu mieten gesucht. Off. m. Preis unter Nr. 940273 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Grabmal-Kunst
ständige Ausstellung fertiger Denkmale nach Entwürfen erster Künstler.
Karl-Wilhelmstr. 51
Ausk.: Rupp & Moeller
Durlacher Alle 29.

Wer eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat informiert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Stellen-Angebote.

Flotter Stenograph und perfekter Maschinenschreiber auf hiesiges Büro (am Rheinhafen) der sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschrift. Beford. unt. Nr. 15191 die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellenvermittlung
d. Kaufm. Veroinn Karlsruhe.
Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. M. 1.50 f. 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franco.
Erets Bewerber aus d. meisten Branchen zu gemeldet. 10765

Feuerversicherung.
Tüchtiger Hauptvertreter für große Feuerversicherungs-Gesellschaften zum Abschluss von Feuerversicherungen und Einbruch-Diebstahlversicherungen gegen Firm- und hohe Provision gesucht.
Offerten unter Nr. 949136 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Feuerversicherung.
Größere Gen.-Agentur am Platze sucht pr. 1. Jan. 1911 tüchtigen Konzipienten, der mit dem Fabrikgeschäft vertraut ist. Offerten unter Nr. 15178 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2



Nur solange Vorrat!

Schmoller's 95³ Woche

Trikotagen

- 1 Normal-Herrenhemd 95³
- 1 Normal-Herrenhose 95³
- 1 Normal-Herrenjacke 95³
- 1 Normal-Knabenhemd 95³
- 1 Normal-Knabenhose 95³
- 1 Normal-Damenjacke 95³
- 1 gestrickte oder gewebte Herrenhose 95³
- 1 Untertaille, gefüttert 95³
- 1 Knaben-Normalkostüm 95³
- 1 Kinderunterjacke 95³

Erstlingswäsche

- 6 Erstlingshemdchen 95³
- 3 Hemdchen und 3 Jäckchen 95³
- 2 Hemdchen, 2 Jäckchen, 2 Binden 95³
- 6 Lätzchen 95³
- 3 Moltondeckchen und 1 Binde oder 1 Kautschuk 95³
- 2 Wickeldecken, kariert 95³
- 1 weiße Wickeldecke mit Wickelband, mit bunter Seide umstochen 95³
- 2 Windeln, weiß od. rosa, und 1 Binde 95³
- 1 Paar Kinderschuhe, weiß Piqué 95³
- 1 Lauf- oder Schutzgürtel 95³
- 1 Kinderbadetuch 95³
- 2 Frottierhandtücher mit Bordüre 95³
- 1 Frottierhandtuch, gestreift oder weiß mit geknüpfter Franse 95³

Wäsche, weiß u. farbig

- 1 Damenhemd, Achsel- od. Vorderschl. mit Spitze 95³
- 1 Damenbeinkleid, Barchent m. Lang- oder Shirting mit Stickerei, auch Kniefacon 95³
- 1 Mädchenhemd m. Achselschl. und Languetten, Größe 65-75 95³
- 2 Stück Kinderhemden, Achselschl., Größe 40, 45 95³
- 1 Knabenhemd, versch. Größe, Stück 95³
- 1 Untertaille mit Stickerei u. Banddurchzug oder aus Stickereistoff mit breitem Banddurchzug 95³
- 1 buntes Knabenhemd 95³
- 1 buntes Mädchenhemd 95³
- 2 bunte Kinderhemden, Größe 40 95³
- 1 bunte Mädchenhose 95³
- 1 bunte Damenhose 95³
- 1 bunte Nachtiacke 95³
- 1 bunte Mädchennachtiacke 95³
- 1 bunter Mädchenrock, div. Größen 95³
- 1 bunter Anstandsrock mit Volant 95³

Herren-Artikel

- 3 Regattes oder Diplomaten für Stehkragen 95³
- 2 Selbstbinder, uni, moderne Farben 95³
- 1 Selbstbinder, türkisch 95³
- 2 Paar Herkules - Hosenträger mit Wäscheschonern 95³
- ¼ Dutzend Umlegekragen 95³
- ¼ Dutzend Stehkragen 95³
- 2 Stehumlegekragen 95³
- 2 breite Kinder-Umlegekragen 95³
- 3 Paar Manschetten 95³
- 3 Serviteurs, weiß, glatt 95³
- 2 Serviteurs, weiß, mit Falten 95³

3 Uni-Selbstbinder 95³ moderne Farben

- 1 Knaben-Filzhut, schwarz od. farb. 95³
- 1 Dutzend weiße Taschentücher 95³
- 1 Dutzend weiße Kindertaschentücher mit Kante 95³
- 1 Dtzd. farbige Kindertaschentücher 95³
- ½ Dtzd. Damen-Batist-Taschentücher mit bunter Kante 95³
- ¼ Dutzend farbige Croisé-Herren-Taschentücher 95³
- ¼ Dutzend weiße Herren-Taschentücher mit bunter Kante 95³

Korsetts

grau Drell, mit Spiraleinlagen 95³ und Spitzengarnitur Stück

Handschuhe, Strümpfe

- 2 Paar Damen-Handschuhe, Trikot, schw. weiß od. farb. m. 2 Druckknöpf. 95³
- 2 Paar Damen-Handschuhe, Trikot, mit farbig. Futter u. 2 Druckknöpf. 95³
- 1 Paar lange Damen-Handschuhe, Wolle, gestr., schw., weiß od. farbig. 95³
- 2 Paar Damen-Handschuhe, Wolle, gestrickt, weiß oder farbig 95³
- Damen- u. Herren-Handschuhe, Wolle gestrickt, gute Qualität, weiß, schwarz oder farbig Paar 95³
- 1 Paar Herren-Handschuhe, farbig, Trikot, gefüttert 95³
- 3 P. Kinder-Handschuhe, farb., gestr. 95³
- 2 Paar Kinder-Handschuhe, Wolle, gestrickt, weiß od. farb. z. Ausschauen 95³
- 1 Paar Frauenstrümpfe, Wolle, 2+2 gestr. 95³
- Damenstrümpfe, engl. lang, schwarz, lederfarbig u. Ringelmuster, Paar 95³
- 4 Paar Herren-Socken, grau, gestr. 95³
- 2 Paar woll. Herren-Socken, dunkelgrau, gestrickt 95³
- 1 P. schafwoll. Herren-Socken, gestr. 95³

Schuhwaren

- 1 Paar Damen-Filz-Hausschuhe mit Kordelsohle, schöne Farben, Paar 95³
- 1 Paar Damen-Stepp-Hausschuhe, Ledersohle und Absatzfleck, Paar 95³
- 1 Paar imit. Damen-Kamelhaar-Hausschuhe mit Kordelsohle Paar 95³
- 1 Paar blaué Damen-Tuch-Hausschuhe, mit Ledersohle, Absatzfleck und Lederkappen Paar 95³
- 1 Paar Damen-Stepp-Hausschuhe, Filz- und Ledersohlen Paar 95³
- 1 Paar Glacéleder-Babyschuhe, weiß und farbig Paar 95³
- 1 Paar Glacéleder-Babystiefel, weiß und farbig Paar 95³
- 1 Paar Kinder-Filz-Schnallenstiefel, m. und ohne Ledervorderkappe Paar 95³
- 3 Paar Endschuhe, } zusammen 95³
Größe 2, 3, 4
- 2 Paar Endschuhe, } zusammen 95³
Größe 5, 6
- Mädchen-Filz-Hausschuhe m. Filz- u. Linoleumsohle, Größe 30-35, Paar 95³
- 1 Paar Damen-Filz-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle, schwarz, Paar 95³
- 1 Paar Herren-Endschuhe Paar 95³
- 1 Paar weiße Turnschuhe Paar 95³
- 12 Paar Einlegesohlen 95³
- 2 Paar Damenaufnähsolen m. Absatzfl. 95³
- 3 Paar Gummiabsätze 95³
- 3 Riesendosen Schuhcreme 95³

Konfektion

- 1 Kinderkleid, kariert, mit Besatz und Volant, Größe 45-60 95³
- 1 Russenkittel mit Borten-Besatz, Lackgürtel, Größe 45-55 95³
- 1 Kinder-Cape, blau m. roter Kapuze 95³
- 1 Damen-Bluse, Baumwollflanell mit Knopfgarnitur, alle Größen 95³
- 1 Unterrock mit Volant und Bortenbesatz 95³

Wollwaren

- 1 Kinder-Haube 95³
- 1 Kinder-Käppchen 95³
- 1 Pullmann-Mütze, gute Qualität 95³
- 1 Knaben-Weste 95³
- 1 Damen-Weste 95³
- 1 Umschlag-Tuch 95³
- 1 Kinder-Garnitur, Pelz und Muff 95³
- 1 Kinder-Pelz 95³
- 1 Kinder-Muff 95³
- 1 Kragenschoner 95³
- 1 Damen-Shawl, hell oder dunkel 95³
- 1 Knaben-Mütze und 1 Kindershawl 95³

Manufakturwaren

- ½ Dtz. abgepaßte Küchenhandtücher 95³
- 2½ Meter Blusenflanell 95³
- 1 Biberbettuch, weiß oder farbig 95³
- 1 Pid. Bettfedern, doppelt gereinigt 95³
- 1 Bettvorlage 95³
- 1 Sofakissen mit Volant 95³
- 1 Kissenplatte 95³
- 1 Drell-Tischtuch 95³
- 4 Drell-Servietten 95³
- 4 Staubtücher } zusammen 95³
- 4 Spültücher
- ½ Dtzd. imit. Ledertücher 95³
- 1 Kommodendecke, Häkel imitiert 95³
- 1 Kopfkissen, gebogt oder mit Einsatz 95³
- 2 Meter Läuferstoffe 95³

Ball-Echarpes 95³

Reste u. Coupons

in Längen von 1½ bis 5 Metern, aus Handtuchstoffen, Bettkatunen, Schürzenstoffen, Blusenstoffen, Hemdenflanellen etc. 95³

Kurzwaren

- 6 Dtzd. Perlmutterknöpfe, div. Größen 95³
- 20 Stern Nähseide, schwarz 95³
- 25 Meter Besenlitzen 95³
- 18 Dtzd. Druckknöpfe, schwarz u. weiß 95³
- 3 Dtzd. Fischbein, 3 Tailenverschlüsse und 5 Meter Tailenband, zusammen 95³
- 1 Haargarnitur, 3- oder 6-teilig 95³
- 1 Überzieher-Monogramm und 1 Paar Sockenhalter zusammen 95³
- 1 Pelz- oder Jackett-Monogramm und 1 Paar Damenstrumpfhalter, zusamm. 95³
- 6 Paar gute Schuhriemen u. 3 Meter Strumpfgummi zusammen 95³
- ¾ Meter Samtstoß mit Besenlitze 95³
- 1 Frisierkamm, Zahnbürste u. Waschlappen zusammen 95³
- 4 Paar Schweißblätter, Trikot und Batist zum Ausschauen 95³

Zutaten zu einem Kleid bestehend aus:

- 1 Dtzd. Tailenstäbe, 1 Tailenband
- 1 Tailenverschluß, 1 Dtzd. Druckknöpfe, 1 Paar Schweißblätter, 1 Dtzd. Kragenstützen und ¾ Meter Besenlitzen, nach Farben-Wahl, zusammen 95³

H. Schmoller & Cie.